

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illust. Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf., Lokalpreis 10 Pf. Reklame 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortshaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Bretzig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf. Druck und Verlag von **E. L. Förster's Erben** (Inh.: **J. W. Mohr**). Expedition: **Pulsnitz**, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur: **J. W. Mohr** in **Pulsnitz**.

Nr. 124.

Sonnabend, den 16. Oktober 1909.

61. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Unterm heutigen Tage ist

Frau Maria Lina verehel. Wähner geb. Zumppe, wohnhaft in Pulsnitz, Rietschelstraße 362,

als Hebamme für den 22. Hebammenbezirk — die Ortshaften Stadt Pulsnitz mit Rittergut, Pulsnitz-Weißner-Seits und Vollung umfassend — eiblich in Pflicht genommen worden.

Pulsnitz, am 15. Oktober 1909.

Der Stadtrat.

Dr. Michael, Bürgermeister.

5.

Das Wichtigste.

Eine in Dresden abgehaltene Versammlung, an der auch Vertreter der Regierung und der Dresdner Hochfinanz teilnahmen, beschloß, an die interessierten Kreise in Sachsen und Thüringen mit einem Aufruf zur Beteiligung an der zu begründenden Aktiengesellschaft für Luftschiffahrt heranzutreten.

Während der Dauer der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 wird hier ein „Zeppelin“ stationiert werden.

Gegen den Abgeordneten Bruhn ist die Voruntersuchung wegen Erpressung eingeleitet worden.

Ein nachts über Bfreind (Oberpfalz) fahrender Ballon verursachte mit seinem Schleppseil Kurzschluß, so daß die Stadt mehrere Stunden im Dunkeln blieb.

König Alfonso soll sich lange geweigert haben, das Todesurteil Ferreres zu unterzeichnen.

Der spanische Ministerpräsident Maura soll beabsichtigen, von seinem Posten zurückzutreten. Die spanischen Cortes treten heute zusammen.

In Barcelona ereignete sich eine Bombenexplosion; Menschen wurden angeblich nicht verletzt.

Bis zur entgültigen Regelung der Militärfrage hat Zar Nikolaus den Finnländern befohlen, an Stelle der persönlichen Wehrpflicht für 1908 und 1909 je 10 Millionen Mark Heeresbeiträge zu leisten. (S. Anst.)

Beim Sprengen eines Schiffswracks bei Katwijk kamen sieben Angehörige der holländischen Marine ums Leben.

Die Parlamentsnachwahlen der letzten Zeit.

Es ist eine vom nationalen Standpunkt gewiß nur lebhaft zu bedauernde, aber trotzdem feststehende Tatsache, daß bei den Nachwahlen, die seit dem Schlusse der letzten Reichstagsession in verschiedenen Wahlkreisen vorgenommen werden mußten, die bürgerlichen Stimmen mehr oder weniger erheblich zurückgegangen sind, während die sozialdemokratischen Stimmen allenthalben eine bedeutende Zunahme erfuhr. Dies war zunächst bei der Erstwahl im pfälzischen Wahlkreise Landau-Neustadt der Fall, welcher Wahlkreis hierbei von der nationalliberalen Partei an die sozialdemokratische Partei verloren ging. Dann folgte die Erstwahl im Wahlkreise Stollberg-Schneeberg nach, dessen Mandat die Sozialdemokratie mit Leichtigkeit behauptete, da die Stimmenzahl für ihren Kandidaten, der sowieso schon immer die absolute Mehrheit hatte, diesmal noch um viele Tausende answoll. Und nun hat die in den letzten Tagen in Koburg vorgenommene Reichstagsersatzwahl ebenfalls einen wesentlichen Rückgang der Zahl der bürgerlichen Stimmen und ein bemerkenswertes Anschwellen der sozialdemokratischen Stimmen gezeigt. Der freisinnige und nationalliberale Kandidat erzielte zusammen 6501 Stimmen, während der sozialdemokratische Kandidat 6185 Stimmen auf sich vereinigte, das sind rund 1900 Stimmen mehr als bei der Hauptwahl des Jahres 1907. In der bei der Koburger Nachwahl nötig gewordenen Stichwahl, bei der sich der Sozialdemokrat und der Nationalliberale gegenüberstehen, besaßen demnach die bürgerlichen Parteien nur einen Vorsprung von 316 Stimmen gegenüber der Umsturzpartei, und wenn erstere nicht fest zusammen halten, so mag es dann leicht geschehen, daß auch über dem Wahlkreise Ko-

burg die rote Fahne wehen wird. Dieselbe bedauerliche Erscheinung des Stimmenrückganges der bürgerlichen Parteien bei den letzten Reichstagsnachwahlen und der Zunahme der sozialdemokratischen Stimmen ist schließlich auch bei den kürzlich stattgefundenen Landtagsneuwahlen im Herzogtume Sachsen-Meiningen hervorgetreten, insoweit die Zahl der „Genossen“ im dortigen Landtage von sieben auf neun stieg.

Dieses Minus der bürgerlichen Parteien und dieses Plus der Sozialdemokraten bei allen den erwähnten Parlamentswahlen ist nun kaum zweifelhaft wesentlich mit auf das Konto der Reichsfinanzreform zu setzen, die erwiesenermaßen in zahlreichen Kreisen der bürgerlichen Wählerchaft Verärgerung und Verstimmung hervorgerufen hat, welcher Stimmung nun mit dem Stimmzettel zugunsten der Kandidaten der Sozialdemokraten Ausdruck gegeben worden ist. Schließlich mag wohl die Schärfe, mit welcher sich die bürgerlichen Parteien bei den stattgefundenen Nachwahlen gegenseitig bekämpften, auch das ihrige mit dazu beigetragen haben, daß viele bürgerliche Wähler aus Groll und Verdruß zu Mitläufern der Umsturzpartei wurden. Auf jeden Fall aber ist dieses Schauspiel beschämend für das Bürgertum, und betrübend für alle Vaterlandsfreunde, die bürgerlichen Parteien zerstreuen sich untereinander und als lachender Dritter steht die Sozialdemokratie da und heimt einen Wahlsieg nach dem anderen ein. Die Verschnüpfung über die neuen Steuerlasten mag menschlich begreiflich erscheinen, aber sie rechtfertigt es doch noch nicht, daß nun Hunderte und Tausende aus dem bürgerlichen Lager abshwenken und den „Genossen“ Sutturs bringen, und daß dergestalt der Triumph, den die Einigkeit der bürgerlichen Parteien bei den Reichstagswahlen vor zwei Jahren über den gemeinsamen Feind errang, nunmehr plötzlich kläglich in alle Winde zu verfliegen droht. Man kann daher nur aufrichtig wünschen und hoffen, daß die bevorstehenden weiteren politischen Wahlen in Deutschland — zunächst die allgemeinen Neuwahlen zum Landtage im Königreiche Sachsen und dann die Nachwahl zum Reichstage in Halle a. S. — die Einigkeit unter den bürgerlichen Parteien wieder mehr zur Geltung bringen werden. Andernfalls stünde zu befürchten, daß das Bürgertum bei den nächsten allgemeinen Reichstagswahlen durch die Sozialdemokratie eine Niederlage erleidet, welche den sozialdemokratischen Mißerfolg in der Reichstagswahlkampagne von 1907 mindestens wettmachen würde.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. (Sonntagsplauderei.) Der heutige Sonntag ist der 19. Sonntag nach Trinitatis, der dritte Sonntag im Oktober. Nun kommt die Zeit, wo die rauhe Jahreszeit an unsere Türen klopft. Gar manchen unserer Mitbürger beschleicht jetzt der wehmütige Gedanke, wie er den harten Winter übersteht wird. Jetzt sind ja auch die letzten neuen Steuern in Kraft getreten, und wenn sie auch für den Reichen in keiner Weise drückend sind, denn man spielt es für ihn eine große Rolle, wenn er die Bündhölzer dreimal so teuer als bisher bezahlt, so fallen sie doch schwer auf die Schultern nicht nur des ganz kleinen Mannes, sondern auch der mittleren und kleinen Geschäftsleute. Ja diese werden die Mehrbelastung durch die neuen Steuern im kommenden Winter wohl besonders hart empfinden, denn es ist ja naturgemäß, daß die Mehrbelastung durch die neuen Steuern gar viele nötigen wird, an manchen Dingen zu sparen. Unsere heimische Wohltätigkeit ist zur Genüge bekannt. Im Stillen wandert manches Sümmechen in die Taschen der Armen und so muß es auch sein, denn dem Vermögenden zu helfen ist ja Christenpflicht und wer Wohltaten übt, dem steht der Himmel offen. Die größte Wohltat aber übt derjenige, der dafür sorgt, daß arbeitslustige Hände

Beschäftigung, daß unsere Kaufleute stets genügenden Absatz, daß unsere Gewerbetreibenden reichlich Arbeit haben. Der Winter steht vor der Tür. Tausende und abertausende von fleißigen rührigen Geschäftsleuten freuen sich, daß die stille Sommerzeit vorüber, sehen sehnsüchtig einem regen Absatze entgegen, haben die Hoffnung, daß ihre Mitbürger ihnen alles zuwenden werden, was sie können. Nur noch 5 Sonntage sind bis zur: Beginne der Adventszeit, der schönen Vorbereitungszeit auf das Fest der Geburt unseres Heilands, der uns lehrte wohlzutun, Hoffnungen zu erfüllen. Ahme ihm jeder nach, erweise sich jeder durch tatkräftige Unterstützung unserer Geschäftswelt als ein Wohltäter unseres Gemeinwesens. Das ist unser dieswöchentlicher Sonntagswunsch!

Pulsnitz. Im Schützenhaussaale fand gestern Abend die 2. politische Wählerversammlung statt, die diesmal von konservativer Seite einberufen worden war. Den Vorsitz führte Herr Amtsgerichtsrat Reichert, der die Versammlung mit einem Hoch auf Sr. Majestät den König eröffnete. Herr Abgeordneter Knobloch behandelte das Thema: „Die Aufgaben des Landtages“, und gab eine eigene Stellung zu den wesentlichen politischen Fragen kund. Er streifte zunächst einige Reichsfragen, betonte, daß die sächsischen Konservativen für die Erbschaftsteuer gestimmt hätten und verurteilte das Nichtmitarbeiten der Liberalen im Reichstag nach dem Fall der Erbschaftsteuer, sowie deren verwerfliche Haltung in manchen anderen Reichsfragen. Auf Sachsen übergehend, behandelte er zunächst das Wahlrecht und kam dann zu der bedeutendsten Vorlage für den nächsten Landtag, dem Schulgesetz. Referent war für eine konfessionelle Volksschule, für Ausbauung des Unterrichts, Festhaltung der Schülerzahl 50 per Klasse, Ausübung der Orts-Schulinspektion durch Fachleute, längere seminaristische Ausbildung der Lehrer, aber gegen akademische, für obligatorischen Unterricht der Mädchen von 12 Jahren an zu, und betonte, daß er sich gern den Wünschen und den Ansichten der Fachleute in Schulsachen unterordnen werde. Nach Behandlung des nächsten Punktes, die Beseitigung der Schuldenliteratur, kam er auf die Fürsorgeerziehung zu sprechen. Des weiteren erwähnte Referent einige Steuervorlagen und dann die Reform der 1. Kammer. Zur Mittelstandsfrage kommend will Referent sich der Mittelstandsvereinigung anschließen und eintreten für: Bekämpfung des Submissionswesens, Einschränkung der Sträflingsarbeiten im Handel, Besteuerung der Warenhäuser (Kapitalistische Auswüchse), Verbesserung des Verkehrswesens und Beseitigung des bürokratischen Geistes u. Weiter will er den Bau rentabler Bahnen befürworten, darunter rechnet er die Nordostbahn. Auf die Finanzlage des Reiches zukommend, empfahl er strengste Sparsamkeit. Was seine eventuelle Stellung im neuen Landtag betrifft, so soll sie unverändert freikonservativ sein, mit Anschluß an die Mittelstandsvereinigung. — Die konservative Fraktion gestattet freie Bewegung, es herrscht kein Fraktionszwang. Sachsen hat keinen Konservativen, der die Ansichten der preussischen Konservativen teilt. Im Landtage gibt es 2 Gruppen, Vertreter der großen Städte und Vertreter des platten Landes. — Zu den einzelnen Landtagsvorlagen, erklärt der Herr Referent weiter, wird er Erkundigungen einziehen und Belehrung gern annehmen, streng seinen Pflichten nachkommen und das Wohl des Landes über das der Partei stellen. An der Debatte beteiligten sich die Herren Rechtsanwalt Dr. Hippe-Dresden, Tierarzt Hubert, Schuldirektor Brück, Amtsgerichtsrat Reichert. Im Schlußwort gab Herr Knobloch noch einige Erklärungen über ange-schnittene Fragen und widerlegte die gegenparteilichen Behauptungen schlagfertig. 1/4 Uhr schloß der Herr Vorsitzende die Versammlung.

Pulsnitz. (Esperanto in Pulsnitz.) Am Donnerstag abend hielt Herr Oberpostassistent a. D. Pollack aus Ramenz einen Vortrag über den jetzigen Stand



der Esperantobewegung, der von ca. 40 Personen besucht war und großes Interesse erweckte. Nach dem Vortrag erklärten sich 22 Personen an einem Esperanto-Kursus teilzunehmen. Derselbe wird jeden Freitag, von 1/9 bis 1/11 Uhr abends stattfinden und ist auf eine Zeitdauer von 15 Wochen berechnet. Die Esperanto-Gruppe Ramenz-Großröhrsdorf, welche es in die Hand genommen hat, auch in Pulsnitz die sich als von so großem Nutzen erwiesene Welt-Hilfssprache einzuführen, hofft, daß die immerhin schon ansehnliche Teilnehmerzahl sich noch recht vergrößern möchte. Die Kosten zur Erlangung des Esperanto sind sehr gering.

Pulsnitz. Am Donnerstag, den 14. d. M., 1/3 Uhr nachmittags wurde auf Anordnung des Herrn Bürgermeisters Dr. Michael und im Beisein der Herren Stadträte Richard Borkhardt und Bruno Borsdorf die hiesige freiwillige und Pflichtfeuerwehr zu einer Feuerlöschübung alarmiert. Die den betreffenden Spritzen zugeleiteten Feuerwehrleute hatten sich an den Standorten der Spritzen eingefunden. Nach Bekanntgabe des Brandobjektes — Mittelgebäude des Hotels „Grauer Wolf“ — rückten die Mannschaften ab, sodaß die erste Spritze bereits 5³⁰ eintraf. Da angenommen war, daß im Dachgeschoß des Mittelgebäudes des „Grauen Wolfs“ Feuer entstanden war, wurde auf Anordnung des städtischen Branddirektors mittels zweier Schlauchleitungen der Spritzen 1 und 5 der Feuerherd bekämpft. Die übrigen Spritzen waren an den ihnen zugewiesenen Plätzen in Bereitschaftstellung. Für beide Schlauchleitungen waren die zwei fahrbaren Leitern erforderlich und zwar wurde die Deberaner Leiter im Hofraum der Brandstelle, die große fahrbare Leiter an der nach der Albertstraße zu gelegenen Giebelseite aufgestellt, welches trotz der schwierigen Raum- und Platzverhältnisse mit großem Geschick erfolgte. Während dieser Übung wurde vom Übungsleitenden, Herrn Bürgermeister Dr. Michael, weiter angenommen, daß die Ausgänge des an das Brandobjekt anschließenden Saales sehr gefährdet seien. Diese Gefahr wurde als richtig erkannt, indem das Sprungloch in der 1. Etage des Saales befestigt wurde. Dieses konnte nur markiert werden, um eventuelle Beschädigungen an den Fenstern zu vermeiden. Die Abspernung des Brandobjektes wurde von der hiesigen Schutzmannschaft, der freiwilligen und Pflichtfeuerwehr vorgenommen. Nachdem vom Leitenden die Übung als beendet bezeichnet wurde, und die Feststellung der anwesenden bzw. fehlenden Mitglieder beider Wehren festgestellt war, wurde der Übungsverlauf von dem Leitenden, Herrn Bürgermeister Dr. Michael, im Beisein der Herren Stadträte, der freiwilligen und Pflichtfeuerwehr besprochen. Hierbei wurde das Zusammenarbeiten der beiden Wehren lobend anerkannt, und die zur Bekämpfung des Brandherdes getroffenen Maßnahmen als richtig bezeichnet, worauf Herr Bürgermeister Dr. Michael beiden Wehren für das Gelingen dieser Übung dankte.

Pulsnitz. Die Frist zur Einreichung der Haus- und Lohnlisten läuft dieser Tage ab und wollen die betr. Besitzer bez. Arbeitgeber für umgehende Einreichung der selben Sorge tragen, da sonst — wie auch auf der Titelseite der Hausliste ersichtlich — die Versäumnis eine Geldstrafe nach sich zieht. Die Frist zur Zahlung der Abgaben läuft Donnerstag, den 21. d. M. ab.

— Heute ist St. Gallen! Nach der alten Wetterregel läßt St. Gallen den Schnee fallen, doch war die heutige Witterung nicht danach angetan. Am frühen Morgen lockte die Sonne über die Berge, scheuchte mit ihren Strahlen die Nebel, legte einen goldenen, warmen Schimmer über die Erde, die herbstliche, und trieb die Mittagstemperatur fast bis zur Hundstagshitze. Der Gallustag aber wird als Herold des Winters bezeichnet, so sagt man z. B. in den Alpenländern: „Am Gallustage schaut der Winter über das Joch“ und „St. Gallen, läßt den Schnee fallen“, „St. Gall, treibt die Kuh in Stall“. In der Ebene achtet der Landmann besonders darauf, ob der Gallustag trocken oder naß ist; im erstem Falle hat man einen trockenen Sommer zu erwarten. Der Weinbauer wünscht sich auch keinen Regen, denn „ist St. Gallus naß, ist's für den Wein kein Spaß“. Jedem nach Wunsch machen kann es der Heilige nicht. Wichtig ist der Termin für Beendigung verschiedener Arbeiten auf dem Felde und im Garten, „Um St. Gall entet man die Rüben all“, „auf St. Gallustag, muß jeder Apfel in den Saft“ und „muß das Kraut herein, sonst scheinen Simon und Judas (28. Oktober) hinein.“

Gar bald tritt Kälte und Winterwetter ein, vor dem alles, was ihm nicht standhalten kann, geborgen werden muß. Im Vorjahre trat am Gallustage ein einschneidender Witterungswechsel ein. Die Temperatur sank und am 20. Oktober früh zeigte das Thermometer eine Temperatur von — 8 Grad.

— Den Landtagswählern von Pulsnitz gehen in diesen Tagen durch den Stadtrat besondere Benachrichtigungsarten zu über Zeit und Ort der Wahl, Wahlbezirk und Nummer der Wählerliste. Diese Karten sind verschiedenfarbig, und zwar erhalten die Wähler mit einer Stimme solche von weißer Farbe, die mit zwei Stimmen solche von gelber Farbe, die mit drei Stimmen solche von grüner Farbe und die mit vier Stimmen solche von blauer Farbe. An der Kartenfarbe kann also jeder Wähler erkennen, mit wieviel Stimmen er in der Liste steht.

— In den Lausitzer Flußgebieten wurden im ersten Drittel des Oktober folgende Niederschlagsmengen gemessen: Schwarze Elster 11 (normal 15), Pulsnitz 10 (16), Röder 10 (15), Spree 12 (15), Löbauer Wasser 11 (16), Mandau 11 (17), Neiße 10 (16).

Großröhrsdorf. Am Mittwoch besuchten der k. k. Landeschulinspektor Hofrat Dr. Neger und der k. k. Bezirkschulinspektor Professor Habernal aus Wien im Auftrage der österreichischen Regierung unsere Schule und wohnten 5 Stunden lang dem Unterrichte in den verschiedenen Klassen und Abteilungen, auch in der Schulküche, bei. Sie sprachen ihre hohe Befriedigung über das viele Neue, aus, das ihnen in der eigenartigen Organisation, wie dem Betriebe unserer Volks- und Fortbildungsschule entgegentrat.

Dresden. Der König begab sich am Donnerstag früh mit einigen Herren zur Abhaltung einer Hochwildjagd in das Postelwitz-Mittelborfer Revier. Dort begrüßten Forstbeamte und Jagdgäste den Jagdherrn, der sofort dem Jagdgebiete zuwanderte. Kurz nach 9 Uhr nahm die Jagd ihren Anfang oberhalb Schmilla. Nach Beendigung der Jagd kehrte der König in das Hoflager nach Pillnitz zurück.

Dresden. Herr Oberkonsistorialrat DDr. Dibelius feiert am 19. Oktober sein 25jähriges Jubiläum als Superintendent und Pfarrer der Kreuzkirche. — Nach 50jähriger Tätigkeit tritt der Geheime Hofrat Herr Karl Thiene von der hiesigen Ober-Postdirektion, der älteste höhere Postbeamte Sachsens, in den Ruhestand. Thiene ist im Jahre 1859 beim Postamt in Zwickau in den sächsischen Postdienst eingetreten.

— Eine furchtbare Bluttat hat sich am Donnerstagabend in der am königl. Jagdschloß Moritzburg gelegenen Villa des Herrn Prof. Kotter abgespielt. Dort war die 16jährige Tochter des Schlossdieners Schröder als Hausmädchen bedienstet. Sie erfreute sich im Orte der allgemeinen Achtung und des Vertrauens der Herrschaft. Dem Mädchen stellte schon seit längerer Zeit, wie offenkundig war, der 66jährige Geflügelwäcker Jakob, ein etwas gebrechlicher Mensch, mit Liebesanträgen nach, wurde aber von dem Mädchen streng zurückgewiesen. Jakob sollte daher am Donnerstagabend seine Stellung bei Kotter verlassen. Abends 10 Uhr hat sich nun Jakob in das Zimmer des Mädchens eingeschlichen und dasselbe erneut mit Anträgen belästigt. Von demselben abgewiesen, hat er die Schrüter dann mit einem Messer überfallen und hinter sich die Türe abgeschlossen. Er schnitt dem ahnungslosen Mädchen den Hals bis auf den Wirbel durch, sodaß es auf der Stelle verschied. Hierauf schnitt sich der Unhold selbst den Hals durch, nachdem er sich vorher die Pulsadern geöffnet hatte. Von dem verbrecherischen Vorgang hat die Familie des Prof. Kotter nichts wahrgenommen. Erst durch das Nöcheln des Mörder wurde Prof. Kotter auf die Tat aufmerksam. Der Mörder verstarb alsbald. Gestern früh trafen Vertreter der Staatsanwaltschaft auf der Mordstelle ein, die den Tatbestand feststellten. Der Familie des ermordeten Mädchens wird allgemeine Teilnahme entgegengebracht. Die Einwohner von Moritzburg befinden sich in höchster Erregung.

Neueste direkte Meldungen von Hirsch's Telegraphenbureau.

Dresden, 16. Oktober. Zur Begründung einer Aktiengesellschaft für Luftschiffahrt beschloß gestern eine Versammlung unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Beutler und des Direktor Colsmann in allen sächsischen Städten Werbekomitees zu ernennen. Direktor Colsmann teilte

mit, die erste Fernfahrt des Grafen Zeppelin im Jahre 1910 solle nach Sachsen unternommen werden.

Berlin, 16. Oktober. Kurz nach 5 Uhr trafen der Kaiser, die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise gestern auf dem Borspitter Felde ein, wo der Aviatiker Wright einen Flug von einer halben Stunde ausführte und zwar in einer Höhe von 150 Metern. Der Abstieg erfolgte glatt. Der Kaiser ließ sich den Apparat erklären und überreichte Wright sein Bild mit eigenhändiger Unterschrift.

Berlin, 16. Oktober. In einer von der demokratischen Vereinigung einberufenen öffentlichen Versammlung sprach gestern Abend Dr. Rudolf Breitscheid über das Thema: „Merikale Herrschaft in Spanien“. Der Andrang des Publikums war so groß, daß der Saal polizeilich abgesperrt werden mußte. Nach längerer Debatte wurde in vorgerückter Stunde eine Protestresolution gegen die Hinrichtung Ferrers angenommen.

Stuttgart, 16. Oktober. Der Parfival III, der gestern mittag um 2 Uhr 45 Minuten bei Cannstatt glatt landete, wo b heute vormittag gegen 9 Uhr die Heimreise antreten. Die Fahrt geht zunächst nach Heilbronn, wo eine Zwischenlandung erfolgt.

München, 16. Oktober. Die vorgestern im Befinden des Herzogs Karl Theodor von Bayern eingetretene Besserung hat nicht angehalten. Gestern machte sich ein Rückfall des Fiebers in verstärktem Maße bemerkbar.

Dover, 13. Oktober. Hier wurde gestern nach zwölfjähriger Bauzeit in Anwesenheit des Prinzen von Wales der neue Kriegshafen für die englische Flotte, der mit einem Kostenaufwand von vier Millionen Pfund erbaut wurde, feierlich eingeweiht.

Rom, 16. Oktober. Am dem gestrigen Meeting nahmen wieder mehrere Tausend Menschen teil. Nachdem die Menge einigen Rednern zugejubelt und das Bild Merry del Bals verbrannt hatte, zog sie in die Stadt zurück. Beim Panteon kam es zu einem Konflikt mit der Polizei, die sehr energisch vorging. — Als gestern vormittag mehrere Studenten des Jesuitenkollegs auf der Straße von Passanten verhöhnt wurden, entstand eine Kauferei. Die Jesuiten wurden in die Flucht geschlagen und ihnen Stinkbomben nachgeworfen.

Madrid, 16. Okt. Die republikanischen Abgeordneten erklären, daß sie die Erlaubnis nachsuchen werden, ein großes öffentliches Meeting zu veranstalten, um gegen die Hinrichtung Ferrers zu protestieren. Falls die Regierung eine ablehnende Haltung einnimmt, werden wahrscheinlich in ganz Spanien Erhebungen stattfinden.

Barcelona, 16. Oktober. Im Laufe des gestrigen Tages explodierte hier eine weitere Bombe und zwar in der Kaserne Rofor de Flor, wo eine große Truppenchau durch den Generalkapitän abgehalten werden sollte. Die Bombe war an der Stelle niedergelegt worden, wo der General die Parade abnehmen sollte. Die Bombe explodierte jedoch vorzeitig und verletzte mehrere Soldaten.

Paris, 16. Okt. Die jüngste Tochter Ferrers hat im Einvernehmen mit der Direktion des Pariser Odeon-Theaters ihr Engagement gelöst. Sie hat sich nach Südafrika begeben. Vor ihrer Abreise erklärte sie in einem offenen Brief, jede Sympathiebegegnung und Geldunterstützung abzulehnen.

Paris, 16. Okt. Der „Matin“ meldet aus Tanger: Die Raids haben von Muley Hafid Briefe erhalten, worin sie ersucht werden, gegenüber den Schutzbefohlenen Englands und Deutschlands vorläufig die größte Rücksicht zu üben, dagegen ohne Mittelid gegenüber den französischen Schutzbefohlenen zu handeln. Er, Muley Hafid, fügt hinzu, daß er im Falle von Schwierigkeiten Beistand leisten werde. Es heißt daß die französische Legation im Besitze eines solchen Briefes ist.

Paris, 16. Okt. „Matin“ berichtet aus Barcelona: Gestern Abend explodierte im Stadtteil Del Obispo die vierte Bombe, wobei fünf Personen verletzt wurden. Drei davon schweben in Lebensgefahr. Mehrere Häuser wurden teilweise zerstört.

Madrid, 16. Oktober. Die Eröffnung des Kongresses in der spanischen Kammer gestaltete sich äußerst tumultarisch. Radikale und Republikaner verlangten sofort das Wort, um die Barcelonaer Vorgänge zur Sprache zu bringen. Das Wort wurde ihnen verweigert. Darauf wurden entriektete Protestrufe gegen die Hinrichtung Ferrers laut. Die Mehrheit stürzte sich auf die Auser und ein Handgemenge konnte nur mit Mühe verhindert werden. Schließlich gelang es, die Ordnung wiederherzustellen.

Gesucht

wird von einer modernen Hausfrau für sich und ihren Mann — der angestrengt geistig zu arbeiten hat — und für ihre 4 Kinder ein durchaus unschädliches, dabei aber wohlschmeckendes und sehr billiges Hausgetränk. Er muß selbst bei täglichem Genuß sowohl von den Erwachsenen als auch von den Kindern gut vertragen und gern getrunken werden. Ein solches Getränk gibt es schon seit 20 Jahren, es heißt — Rathheiners Malzlasse.

Man hüte sich vor Nachahmungen!

Stoff-Reste

für Knabenhosen, Anzüge, Wetter-Bellerinen, Männerhosen, -Jackets, -Anzüge, Costümstücke usw. außergewöhnlich billig bei Bruno Johné.

Liebling-

Seife aller Damen ist die allein echte Steckpferd - Eickenmilch - Seife von Bergmann & Co., Radebeul.

Denn diese erzeugt ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut u. blendend schönen Teint. à St. 50 Pf. in d. Löwen-Apotheke b. May Jenisch, Felix Herberg.

Zahlungsbefehle — sind zu haben bei — E. L. Försters Erben.

MAGGI'S Suppen mit dem Kreuzstern

sind die

besten und ausgiebigsten!



Sie schmecken, nur mit Wasser wenige Minuten gekocht, ebenso kräftig, wie die besten, mit Fleischbrühe hergestellten Suppen.

Ein Würfel für 3 Teller 10 Pfg. Mehr als 30 Sorten, wie: Enten, Reis, Riebele, Kartoffel etc. Man verlange ausdrücklich MAGGI'S Suppen.

„MAGGI'S gute, sparsame Küche“



Wer nach Dresden kommt

möge sich vor beabsichtigtem Einkauf, durch eingehende Besichtigung der enormen Waren-Lager von

Siegfried Schlesinger

DRESDEN,

No. 6 König Johann-Strasse No. 6

über Preise und Qualitäten genau informieren. Nur die bewährtesten Fabrikate finden Aufnahme, die dem Einkäufer vollste Garantie für solide Bedienung bieten.

Damen-Mäntel,

Damen-Kostüme,

Kostüm-Röcke und Blusen,

vom einfachsten bis hochlegantesten Genre.

Kleidame Formen für jede Figur.

gute Stoffe und Verarbeitung bei sehr zivilen Preisen haben dieser Spezial-Abteilung schnell große Kundentreue zugeführt.

Mädchen-Mäntel und Kleider

für jedes Alter in reizenden Ausführungen.

Knaben-Mäntel und Anzüge

bis für das Alter von 12 Jahren.

Von den vielen Spezial-Abteilungen der enormen Geschäftsräume hebe noch besonders hervor:

Seiden-Waren,

für Blusen, Sträßen-, Braut- und Gesellschaftskleider

Kleiderstoffe

in unerreichter Vielseitigkeit.

Leinen- und Baumwollwaren

für Ausstattungen und wirtschaftliche Zwecke.

Teppiche, Portieren, Läufer

in 120 Meter langen Sälen in überraschender Auswahl.

Möbelstoffe & Gardinen

in allen denkbaren Arten.

Tisch-, Bett- und Schlaf-Decken

in allen Preislagen und enormer Auswahl.

Tisch-, Bett- und Leib-Wäsche

nur in den haltbarsten und solidesten Qualitäten

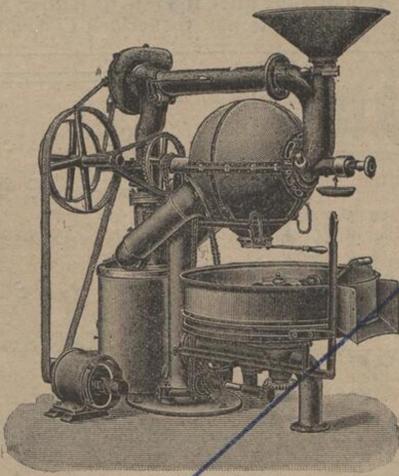
Keine Kataloge,

versende dagegen auf das bereitwilligste

Proben u. Auswahlendungen

die Beschaffenheit und Preiswürdigkeit der Waren auf das deutlichste veranschaulichen.

4% Kassen-Rabatt.



Um meiner Kundschaft das denkbar Beste in geröstetem Kaffee liefern zu können, habe ich einen mit den neuesten Patenten versehen

Schnell-Röstapparat mit elektrischem Betrieb

aufgestellt.

Meine Röstkaffees werden mittels Heißluft geröstet und zeichnen sich durch

volles kräftiges Aroma und einen hochfeinen Geschmack

aus.

Auch erfüllt der Apparat alle Anforderungen in Bezug auf schnelle, reinliche und hygienisch wichtige Durchführung des Röstprozesses.

Ich bitte einen Versuch mit meinen Kaffees, 110—200 Pfg. das Pfund zu machen. Auch die billigen Sorten, 110 und 120 Pfg. das Pfund sind Qualitäten von gutem Aroma und reinstem Geschmack.

Hochachtungsvoll

Richard Seller.

Immer bewährt
haben sich gegen Husten und Heiserkeit
Eucalyptus-Mentholcaramellen
Beutel 25 Pfg. bei
Felix Herberg, Mohrendrogerie,
Fernsprecher 93.

Kopfläuse,
Wanzen, Flöhe vertilgt sicher, „Krahl“
Flasche 50 Pfg. — Nur echt in der
Central-Drogerie (Max Zentsch).

Zu vermieten.

Die Etage
in meinem Grundstück ist anderweit
zu vermieten und Ostern 1910 be-
ziehbar. Stadtkassier Töllner.

Freundl. Herrenschlafstelle
zu vermieten. Näheres Bischofs-
werdaer Straße 213 g II prt.

Eine heizbare
möbelierte Stube
ist an ein oder zwei Herren sofort
zu vermieten. Langestraße 30.

Miet-Gesuche.

Wohnung
(5 Zimmer mit Küche und Zube-
hör in der Nähe der Schule für
Neujahr oder Ostern gesucht.
Off. n. Preis arb. u. C. B. Exp., d. Bl.

Gefunden.
Damenstrohhut gefunden.
Näheres bei Emil Papst, Pulsnitz.

Consum-Verein für Pulsnitz und Umg. zu Pulsnitz

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

General-Versammlung
Sonntag, d. 31. Oktober, nachm. punkt 3 Uhr im Gasthof Vollung.

- Tagesordnung —
- Punkt 1. Bericht des Vorstandes und Aufsichtsrates.
 - " 2. Vorlegung der Jahresrechnung und Bilanz auf das Ge-
schäftsjahr 1908/09 und Genehmigung derselben.
 - " 3. Beschlussfassung über Verteilung des Reingewinnes.
 - " 4. Wahl eines Vorstandsmitgliedes.
 - " 5. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.
 - " 6. Anschluß von Mitgliedern.
 - " 7. Beitritt zum Internationalen Genossenschaftsbund.
 - " 8. Anträge.*

* Anträge sind bis 22. Oktober einzureichen im Kontor oder beim
Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Herrn Oscar Günther, Pulsnitz M. S.
Eintritt nur gegen Vorzeigung der Legitimationskarte gestattet.
Das Erscheinen aller Mitglieder ist notwendig.

Der Vorstand.

Der Aufsichtsrat.



Dank.

Für die vielen Beweise
der Liebe und Teilnahme
beim Scheiden in die Ewig-

keit der
Frau verw.
Christiane Emilie Schieblich,
geb. Haase

sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Pulsnitz M. S., Pulsnitz, Berlin.

Die trauernden Hinterlassenen.

Heute Morgen 3 Uhr verschied in dem Herrn unerwartet meine
herzensgute Schwester

Caroline Wilhelmine Stephan

im 73. Lebensjahre.

Dies zeigt hierdurch schmerzerfüllt an

Pulsnitz,
den 15. Oktober 1909

Emil Stephan
Privatus.

Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet nächsten Montag,
nachmittags 1/4 Uhr vom Trauerhause aus statt.



JAHRMARKT

— Sonntag sind die Verkaufs- und Ausstellungs-Räume des Modehauses : : Dresden-A., Altmarkt 12, vormittags 11 bis abends geöffnet : : Besichtigung aller Herbst- u. Winter-Neuheiten, ohne Kaufzwang, erbeten Verlangen Sie zur vorherigen Einsichtnahme den neuesten Katalog gratis

RENNER

Hôtel Schützenhaus.

Sonntag, den 17. Oktober:



Grosse BALLMUSIK!

Anfang 6 Uhr.

Freundlichst ladet ein

J. Ploner.

Gasthof zu Pulsnitz M.S.

Morgen Sonntag, den 17. d. M. von nachm. 4 Uhr an

starkbesetzte BALLMUSIK,

wozu ergebenst einladen

Paul Menzel und Frau.

NB. Frische Fleisch- und Wurstwaren.

ff. Pöfelsteisch Pfd. 80 Pfg., Kalbfleisch 75 Pfg., hausfchl. Würst 80 Pfg.

Gasthof Vollung.

Sonntag, den 17. Oktober,

von nachmittags 5 Uhr an

öffentliche BALLMUSIK!

ff. Kaffee und Eierplinzen.

Ad. Bartel.

Es ladet freundlichst ein

Restaur. Schwedenstein.

Morgen Sonntag, den 17. Oktober

Kaffee und Kuchen.

ff. Pulsnitzer Böhmiß und andere Biere in 0,5- und 0,3-Ltr.-Gläsern zu alten Preisen.

Es ladet ergebenst ein

Bruno Philipp.

Obergasthof Ohorn.

Sonntag, den 17. und Montag, den 18. Oktober:

Grosse Kirmes-Feier!

An beiden Tagen von **Tanzmusik** (Montag für nachmittags 4 Uhr an **Verheiratete**).

Mit ff. kalten und warmen Speisen, sowie bestgepflegten Getränken wird bestens aufgewartet.

Es ladet ganz ergebenst ein

Schurig.

Hübners Restaurant, Ohorn.

Zu der **Sonntag, den 17. und Montag, den 18. djs. Mts.** stattfindenden

Kirmes-Feier,

wobei mit **guten Speisen** und **Getränken** bestens aufgewartet wird, ladet ganz ergebenst ein

Pauline Kaiser.

Sonnabend Abend: **Schweinsknochen m. Sauerkraut.**

Restaur. zur Silberweide, Ohorn.

Sonntag und Montag, den 17. und 18. Oktober

zur Kirmes-Feier

werde mit **ff. Speisen** und **Getränken** bestens aufwarten und ladet ganz ergebenst ein

Emil Wünsche.

Gasthof zu den Linden, Obersteina.

Sonntag und Montag, den 17. und 18. Oktober

Kirmes-Feier.

An beiden Tagen **starkbesetzte Ballmusik**, Montag für

Mit **guten Speisen** und **Getränken** wird besten aufgewartet und ladet ganz ergebenst ein

Emil Paul.

Gasth. z. goldenen Krone, Obersteina.

Sonntag, den 17. und Montag, den 18. Oktober

Kirmes-Feier,

wobei an beiden Tagen **starkbesetzte BALLMUSIK** stattfindet.

Hierzu ladet freundlichst ein

Otto Freudenberg.

Empfehle **frischgeschlachtetes Kalbfleisch.**

Obergasthof Grossnaundorf.

Sonntag, und Montag, den 17. und 18. Oktober

Kirmes-Feier.

An beiden Tagen **starkbesetzte BALLMUSIK.**

Mit **guten Speisen** und **Getränken** wird bestens aufgewartet und ladet freundlichst ein

Rudolf Büttner.

Die Verlobung ihrer Kinder
Johanna und Walter beehren sich
hiermit anzuzeigen

Pulsnitz, Oktober 1909

Johanna Fabian
Walter Borkhardt
Verlobte.

Gustav Fabian und Frau Bertha,
geb. Miessner.

Richard Borkhardt u. Frau Hedwig
geb. Schulz.

Tanz - Unterricht
zu Obersteina.
Der diesjähr. Tanzunterricht beginnt **Dienstag, 19. Oktbr.**, abends 8 Uhr im Gasthof zur goldenen Krone, daselbst.

Richard Kurth, Pulsnitz,
staatl. gepr. und verpfl. Feldmesser
empfehlte sich zur Ausführung
aller Feldmesserarbeiten.

Bringe zur
Herbst- u. Winter-Saison
mein Lager in
garnierten und ungarneerten
**Filz-, Phantasie-
und Sporthüten**

in empfehlende Erinnerung.
Und bitte ein hochgeehrtes Publikum bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Hochachtungsvoll
Minna Voigt, Pulsnitz,
— Feldstraße. —

Kein Laden, daher billige Preise!

Frauenleiden
Störung, Stockung der Blutzirkulation beseitigt mein Frauenpulver. Durchaus unschädlich, zahlreiche Dankschreiben. Garantieschein liegt bei. Frau R. schreibt: Das neulich von Ihnen bezogene Frauenpulver war sehr zufriedenstellend, bitte um sofortige Zusendung von zwei Schachteln. Apotheke R. Möller, Berlin 568, Frankfurter Allee 136.

Lotterie
der **XV. Sächsischen**
Pferdezucht - Ausstellung
Ziehung am **7. Dezember 1909.**
3600 Gewinne, als
15 Gebrauchspferde, 80 Goldene, silberne usw. Taschenuhren und andere nützliche Gebrauchsgegenstände.

Der Versand der Gewinne nach auswärts erfolgt ohne Berechnung der Verpackung unfrankiert.

Lospreis **1 Mark**
11 Lose = **10 Mark.**

Porto u. Ziehungliste 20 Pf., bez. 30 Pf. bei 11 Losen — Zu beziehen auch gegen Nachnahme durch das Sekretariat des Dresdener Rennverein, Dresden Prager Strasse 6, I, oder in den mit Plakaten versehenen Geschäften.

In Pulsnitz zu haben in der Geschäftsst. d. Pulsnitzer Wochenbl. u. b. Gemeindediener Teubel, Obersteina.

Aufklärung.

Vielfach ist unsere werthe Kundschaft der Meinung, daß die nicht vollgeliebten Bücher am 30. Juni 1910 nicht eingelöst wurden.

Wir erklären daher hiermit ausdrücklich, daß am 30. Juni 1910 **alle Bücher resp. Marken**, sei es der kleinste Betrag, von uns in bar eingelöst werden, der Kundschaft demnach kein Pfennig verloren geht.

Die Einlösung erfolgt nur deshalb, weil von diesem Tage an eine neue Marke von anderer Farbe in Kraft tritt.

Hochachtungsvoll
Rabatt-Spar-Verein Pulsnitz e. V.

Oeffentl. Volksversammlung.
Dienstag, den 19. Oktober, abends 8 Uhr im **Gasthof Vollung.**

— Tagesordnung: —
Punkt 1. **Die sächsischen Landtagswahlen.**
2. Debatte.

Referent: Landtagskandidat Genosse **Oscar Günther, Pulsnitz.**
Zutritt und Redefreiheit für Jedermann.

Herr Landtagskandidat Rentsch ist zu dieser Versammlung persönlich eingeladen. Um massenhaften Besuch bittet **der Einberufer.**

Restaur. z. Windmühle.
Sonntag, den 17. und Montag, den 18. Oktober

Kirmes-Feier

Mit **guten Speisen** und **Getränken** wird bestens aufgewartet und ladet freundlichst ein

St. Richter.

Gasth. Grossnaundorf.
Zur Kirmes

am **Sonntag und Montag** ladet ergebenst ein

Robert Lunze.

An beiden Tagen von nachmittags 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik.

Gasthof zu Mittelbach.
Sonntag, den 17. Oktober

Gutbesetzte BALLMUSIK.

Es ladet freundlichst ein **Ernst Böntsch.**

Ober-Gasthof Leppersdorf.
Zu der **Sonntag, den 17. und Montag, den 18. djs. Mts.** stattfindenden

Kirmes-Feier

ladet von nah und fern ganz ergebenst ein

Rat Scherber und Frau.

An beiden Tagen von nachmittags 4 Uhr an **BALLMUSIK**

Feinste Haushalt-Schokolade
garantiert rein Kakao und Zucker.
à Pfd. **75 u. 80 Pfg.** Bei Abnahme von 5 Pfd. à Pfd. **72 u. 77 Pfg.** sowie

extrafeine Ess-Bruch-Schokolade
empfehlte **Richard Köhler.**

Hierzu eine Beilage, und das illustrierte Sonntagsblatt.



Beilage zum Pulsnitzer Wochenblatt

Sonnabend

— Nr. 124. —

16. Oktober 1909.

Die Riesenwerte der landwirtschaftlichen Produktion Nord-Amerikas.

Wie sich jetzt herausstellt, hat Nord-Amerika in diesem Jahre eine sehr gute Ernte gemacht, und da die Weltmarktpreise für das Getreide noch verhältnismäßig hoch sind, so wird die riesige Ernte Nord-Amerikas wahrscheinlich seinen ganzen Wirtschaftsleben einen neuen Aufschwung geben. Man höre nur die Riesenwerte der amerikanischen Ernten, und man wird sofort erkennen, welche Einnahmen Nord-Amerika aus seinen Ernten erzielen kann, wenn etwa der dritte Teil der Ernten an das Ausland verkauft werden kann. In früheren Jahren wurde der Wert der Körnerfrüchte der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika der Wert der Ernte schon immer auf ca. 16 Milliarden Mark geschätzt, in diesem Jahre dürfte der Wert der Ernte aber 18 Milliarden Mark erreichen. Wenn da und dort berichtet wird, daß dieser oder jener Staat der amerikanischen Union einen Ernteausfall habe, so darf man sich dadurch niemals in der Beurteilung der Gesamternte Nord-Amerikas beeinflussen lassen, denn die Ländergebiete dort sind viel zu groß, als daß eine Mißernte in einer Gegend die Gesamternte wesentlich beeinträchtigen könnte. Wenn z. B. auch die Maisernte um 500 Millionen Bushels geringer geschätzt wird, und auch die Baumwollernte in diesem Jahre nur mit 10 Millionen Ballen mindestens angenommen werden kann, so macht das in der Gesamtsumme bei der eben erwähnten Preiserhöhung einen nur kaum zu berücksichtigenden Unterschied aus. Vierzehn der hauptsächlichsten Produkte: Mais, Hafer, Weizen, Gerste, Baumwolle, Baumwollsaat, Kartoffeln, Gerste, Roggen, Flachs, Tabak, Wolle, Buchweizen und endlich Reis, ergeben zusammen nach den annähernd heutigen Marktpreisen 18 1/2 Milliarden Mark. Für zehn andere Gruppen landwirtschaftlicher Produkte bzw. von Farmererzeugnissen liegen weitere Schätzungen vor: Schlacht- und Zuchtvieh, Milch, Butter Käse, Geflügel und Eier, Gemüse, Samen usw., Walzprodukte, Obstbau, Zuckerrüben, Blumen- und Arzneikräuter, Hopfen, Erbsen, Bohnen und endlich alle übrigen Landesprodukte zusammen werden auf 3 3/4 Milliarden Dollar veranschlagt. Mit obigen 4 1/2 Milliarden Dollar also in Summa 33 Milliarden Mark. Das ist etwa der drei- bis vierfache Betrag der Bruttoeinnahmen der sämtlichen Eisenbahnen der Vereinigten Staaten. Vergleicht man nun diese Ziffern mit denen der letzten 10 Jahre, so bekommt man erst einen richtigen Begriff von der Bedeutung, welche die Kaufkraft der ländlichen Bevölkerung für das amerikanische Wirtschaftsleben in den letzten 10 Jahren erlangt hat. Wie die Ernteerträge Nord-Amerikas angewachsen sind, das geht daraus hervor, daß sich im Jahre 1899 der Wert der Ernte ungefähr auf die Hälfte der oben erwähnten Summe stellte, im Jahre 1879 dagegen nur auf ungefähr den vierten Teil. Es ist allerdings hierbei zu berücksichtigen, daß seit dem Jahre 1879 sich die Bevölkerung in den Vereinigten Staaten verdoppelt hat.

Oertliches und Sächsisches.

Die Streichhölzer sollen wieder billiger werden. Trotz der Zündholzsteuer sollen die Streichhölzer doch wieder billiger werden. Die „Voss. Ztg.“ meldet: Eine Zündwaren-Industrie-Gesellschaft, die aus Kaufleuten und Sachindustriellen besteht, verwendet die äußeren Flächen der Streichholzschachteln für Reklamezwecke und erreicht dadurch, daß die Zündhölzer trotz der hohen Steuern nunmehr zu dem alten Preise verkauft werden. Das neue Unternehmen soll sehr kapitalkräftig sein. Es hat angeblich bereits bedeutende Zündholzfabriken mit umfangreichen Aufträgen bedacht.

Einführung des Wertunterrichts in der Volksschule. In den letzten Jahren ist das Interesse für die erzieherische Knabenhandarbeit erheblich gestiegen und Pädagogen, Geistliche, Parlamentarier und Ärzte treten unermüdet in Wort und Schrift für die Ausdehnung dieses Unterrichts in der Volksschule ein. Die Aussicht auf eine baldige allgemeine Einreichung des Handfertigkeitsunterrichtes in den Schulplan, d. h. auf eine organische Umgestaltung der deutschen Volksschule ist aber noch nicht wahrscheinlich. Doch scheint der Stand der Sache sich nun zu Gunsten des Handfertigkeitsunterrichtes durch Einführung einer Art Zwischenfaktors, des Wertunterrichtes ändern zu wollen. Der Wertunterricht will nach der einen Seite die Erziehung zum Handeln, zur Charakterbildung, nach der anderen Seite die Erziehung zur selbstständigen produktiven Arbeit fördern und zur Erzeugung klarer lebensvoller Vorstellungen, zum scharfen Denken und Urteilen das Sehvermögen, den Tastsinn und Muskelempfinden ausbilden. Die Einführung des Wertunterrichtes ist daher auch an unseren Volksschulen nur wünschenswert. Gegenwärtig wird Wertunterricht bereits betrieben an 24 Volksschulen, 15 Hilfsschulen, 4 Anstaltschulen, 1 Fachschule, 1 Gymnasium, 1 Realgymnasium und an 3 Seminarübungsschulen.

Sein 53jähriges Regierungsjubiläum konnte gestern am 15. Oktober König Friedrich August III von Sachsen begehen. Am 15. Oktober 1905 ging König Georg, einer der ruhmvollen Heerführer aus anno 1870/71 in die Ewigkeit ein, übernahm sein ältester Sohn die Regierung. Nun sind schon 5 Jahre dahingegangen daß

er die Zügel der Regierung führt und diese 5 Jahre haben bewiesen, daß König Friedrich August III ein weiser, gerechter und wohlwollender Landesheerr ist. Unter ihm hat sich Sachsen mächtig entwickelt, Auf der Höhe des Lebens steht heute König Friedrich August. Zielbewußt ist er bestrebt, nicht nur die Macht seines Landes, sondern auch des deutschen Reiches zu fördern. Mit dem Oberhauptern aller deutscher Staaten verbindet ihn Freundschaft und so herrscht heute nicht nur in Sachsen sondern im ganzen deutschen Reiche der eine Wunsch, daß es König Friedrich August noch lange beschieden sein möge, zu wirken zum Segen Sachsens, wie des ganzen deutschen Reiches, denn je mächtiger sich die Einzelstaaten entwickeln und dasstehen, desto mächtiger auch die Macht des gesamten deutschen Vaterlandes.

S. Dresden, 15. Oktober. Am Grabe des Ermordeten. In Somsdorf bei Tharandt erfolgte am Donnerstag die feierliche Bestattung des durch Mordhand gefallenen Fleischerehrlichen Alfred Willy Höch. Die Feier gestaltete sich außerordentlich ergreifend; das tragische Geschick des jungen Mannes hat auf die gesamte Bevölkerung einen unaussprechlichen Eindruck hinterlassen und von nah und fern waren die Leidtragenden zusammengekommen, um dem Toten die letzte Ehre zu erweisen und den Schmerz der unglücklichen Eltern lindern zu helfen. Auf einem Leichenwagen der Gemeinde Somsdorf war die Leiche vom Landgericht in Dresden nach dem Heimort des Ermordeten überführt worden. Als das Elternhaus in Sicht kam, schloß die ganze Einwohnerschaft des Dorfes sich den Leidtragenden an. Der Lehrer des Toten, der Fleischerehrliche Scheumann in Leutenow, der gleichzeitig auch Onkel des jungen Höch ist, sämtliche Fleischerehrliche aus dem Heimort und der Umgegend, die Schulen mit ihren Lehrern folgten dem Sarge. Vor dem Elternhause in Somsdorf, das der Jüngling erst vor wenigen Wochen verlassen hatte, um sich fürs Leben vorzubereiten, harrten die geübten Eltern der Ankunft des Trauerzuges. Ergreifend war der Schmerz der Eltern und Geschwister, als der ermordete Sohn und Bruder auf seiner letzten Fahrt zur Ruhestätte an der Stätte seiner frühlichen Jugendzeit noch einmal Halt machte. Hoch oben auf dem Bergplateau, auf dem friedlichen Kirchhof des Dorfes, sollte er seine letzte Ruhestätte finden. Ehemalige Schulkameraden trugen den Sarg des Getöteten an seinen Bestimmungsort. Herzergreifend Wein und Schluchzen der unglücklichen Eltern unterbrach die tröstenden Worte des Ortsgeistlichen Pastor Dr. Dürr, der den Verstorbenen als einen vielversprechenden braven Sohn schilderte. Der Mörder werde seiner Strafe nicht entgehen und wenn es ihm auch gelingen werde, sich der irdischen Gerechtigkeit zu entziehen, seine fürchterliche Schuld werde ihm in seiner letzten Stunde keine Ruhe lassen. — Fassungslos vor Schmerz warfen die Bauernswerten Eltern an Schluß der stimmungsvollen Feier dem Sohne als letzten Abschiedsgeschenk Herbstblumen in das Grab. In tiefster Ergriffenheit verließen alle die Stätte des Friedens und der Ruhe. — In der Mordsache selbst ist noch immer keine Aufklärung erfolgt. Der Dienstknecht Witte und der Fleischergeselle Hentschel befinden sich beide noch in Haft. Der letztere wurde gestern in einer Droschke zur Mordstelle gebracht, wo in Anwesenheit des die Untersuchung führenden Staatsanwaltes Dr. Kurth nochmals eine eingehende Snaugenheinnahme der Mordstelle erfolgte. Wiederum wurden Polizeihunde losgelassen, doch abermals mit negativem Erfolge. Unter der Einwohnerschaft herrscht insolgedessen immer noch eine begriffliche Aufregung.

Die für die XV. Sächsische Pferdebezug Lotterie (Ziehung am 7. Dezember) angekauften ostpreussischen Pferde sollen am Sonntag, den 31. Oktober (Reformationsfest) Mittags 12 Uhr, anlässlich des letzten diesjährigen Rennfestes vorgeführt werden. Auch die sonst für die Lotterie angekauften Industriegegenstände sollen zur Befichtigung auf dem I. Platz ausgestellt werden und dürfte jedermann für seinen eigenen Bedarf als zu Weihnachtsgeschenke passende eine Reihe ebenso geschmackvoller wie nützlicher Gegenstände, zum Teil von hohem Wert, wie goldene und silberne Taschenuhren, Reisekoffer, Schlaf- und Reisebetten usw. vorfinden. Seit Jahren schon sind die Lose dieser Lotterie lange vor der Ziehung vergriffen, ein rechtzeitiges Verfragen derselben ist nur anzuraten. Alles weitere gibt das heutige Inserat dieser Zeitung bekannt.

Hauptgewinne der R. S. Landeslotterie.

5. Klasse. — Gezogen am 14. Oktober 1909 — Ohne Gewähr.

150000 Mark	17717.
10000 Mark	2017.
5000 Mark	18621 36843 81049.
3000 Mark	5286 9300 12675 17854 20218 25499 35884 38088 46901 64047 73209 78161 80372 83441 83901 83923 86775 89426 90806 94395 97126 101745 102910 108378.
2000 Mark	3117 5854 8179 8594 14048 25251 25324 25601 28078 33104 36780 41923 45032 51213 64252 65141 74722 75137 85767 88352 90620 90751 91274 94483 99183 99670 99854 104276 105128 106191 106509 109083.
1000 Mark	2135 11162 11780 14342 15185 16368 21000 21146 26365 31842 34284 35404 35621 37095 44941 46924 47441 51344 53414 53858 54388 54697 55270 55513 56931 58944 61860 62157 67336 68124 69215 70573 72478 75651 78909 80260 80590 83062 83402 90317 92715 97667 100729 101808 105102 107056 108870.
500 Mark	2735 6029 8311 9955 11684 13364 13468 14368 21072 25171 25786 25988 26196 31685 34662 34778 35683 35893 36721 36788 40316 41204 42018 42986 43204 43806 43820 43873 44377 44555 47387 53450 56037 60165 62339

63242 64566 65730 67304 69163 69551 70962 72116 73558 75231 75766 76572 76958 81677 82261 85741 91824 92360 96232 96256 96778 103378 106350 107616.

Gezogen am 15. Oktober.

10000 Mark	66793.
5000 Mark	35619 51857.
3000 Mark	3318 3901 5181 7189 15330 24527 29637 39722 45882 50123 53855 54774 57500 61900 64237 69494 70453 70846 71087 74845 79994 80576 83368 84270 86578 91856 97174 104764 109869.
2000 Mark	1205 1490 16241 20267 31041 41638 44571 46300 46609 49888 51756 55569 58815 63613 75038 90507 101916 104791 106614 107467.
1000 Mark	3735 4920 6588 7325 9182 10871 10908 10913 16010 19497 24104 24141 24804 27794 29862 34715 35087 37427 38486 42153 42335 42696 46700 58173 59408 63412 65784 68780 70890 74496 75942 76564 78069 80783 83110 86348 87418 88848 89031 97651 103362 106136 106442 190349.
500 Mark	5367 5773 6650 9660 16427 20113 26308 28315 35539 39400 39724 40808 41101 41529 42242 44844 45640 46308 49349 50735 55403 56835 57556 57788 59208 59492 62960 63109 64060 66904 68706 70049 70494 70654 71032 75758 79497 81372 86574 86713 87089 87508 87895 91406 94220 92814 94869 95628 95821 97063 98658 98861 104302 105336 106076 108335.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Potsdam, 15. Okt. Der Kaiser ist heute Vormittag 11 1/2 Uhr, von Hubertusfod kommend, wieder im Neuen Palais eingetroffen.

Hamburg, 15. Oktober. Der Dampfer „Stork“ ist bei der Küste Norwegens gesunken. 19 Mann der Besatzung ertranken.

München, 15. Oktober. Gegenüber den Beforgnis erregenden Meldungen über das Befinden des Herzogs Karl Theodor wurde von gut unterrichteter Seite mitgeteilt, der Herzog Karl Theodor habe sich in Bad Kreuth eine starke Erkältung zugezogen. Das in den letzten Tagen aufgetretene Fieber habe bereits nachgelassen. Der Herzog, dessen Zustand zu keinem Bedenken Anlaß gibt, befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Belgien. Brüssel, 15. Oktober. Im „Soir“ wird der Vorschlag gemacht, eine internationale Geldsammlung zu veranstalten, um an der spanisch-französischen Grenze ein Ferrerdenkmal zu errichten, um allen nach Spanien Reisenden als Wahrzeichen dafür zu dienen, daß die Pyrenäen vorläufig die Grenze der Zivilisation bilden. Die Einweihung des Denkmals würde am 13. Oktober in Jls., dem ersten Jahrestage der Erschießung Ferrers, stattfinden und zwar in Gegenwart von Delegierten aus allen Teilen der Welt.

Frankreich. Paris, 15. Oktober. Angesichts der umlaufenden Gerüchte, daß in Barcelona auf Franzosen standrechtlich erschossen worden seien, forderte der Minister des Aeußeren Pichon den französischen Botschafter in Madrid drachlich auf, ihm über die Sache schleunigst Bericht zu erstatten. Nach 36 Stunden hatte er noch keine Antwort. Man hegt hier den Verdacht, daß die Depeschenzsur auch die diplomatischen Drahtungen aufhält, und beabsichtigt, von dem hiesigen Botschafter über diesen Punkt amtlich Aufschluß zu verlangen.

Italien. Rom, 15. Oktober. Der Stadtrat von Florenz schickte an das spanische Parlament folgende Depesche: „Aus Florenz, der heiligen Stätte des nie gescheiterten, nie unterdrückten, selbst noch auf dem Schaffot siegreich strahlenden Gedankens, gelange zu der vom Blute eines Märtyrers besudelten Erde der Protest eines Volkes, das zuerst in seinen Gesetzen das unantastbare Recht auf das Leben festgelegt hat.“ Außerdem beschloß der Stadtrat, die „Via Arciveskovado“ (Erzbischofstraße) in „Via Ferrer“ umzutauften.

Rom, 15. Oktober. Die Nacht verlief ohne Zwischenfall. Rom ist heute wie ausgestorben. Keine Tram, keine Droschke verkehrt, die Läden sind geschlossen, die Straßen werden nicht gesegt, da auch die Straßenkehrer streiken. Kein Blatt erscheint. Ueberall sieht man Militärpatrouillen. Der Vatikan und die spanische Botschaft werden von starken Truppenabteilungen bewacht. Die Schulen sind geschlossen. Gegen Mittag begann ein großes Meeting. Postautomobile, die einzigen Fuhrwerke, die man sieht, fahren unter den Schutz von Carabinirri.

Mailand, 15. Oktober. Der Generalstreik ist allgemein in den Fabriken und Werkstätten. Alle Zeitungen stellen ihr Erscheinen bis morgen mittag ein. Auf dem Rathaus und dem Dom ließ die Stadtverwaltung die Fahnen auf halbnast hissen. Der spanische Konful in Mailand demissionierte.

Spanien. Die Beerdigung Ferrers hat vorgestern auf dem sogenannten Südwestfriedhof in Barcelona stattgefunden. Beigemohnt haben der Beerdigung die greise Mutter Ferrers, die Nichte und einzige Verwandte des Erschossenen, die mit Erlaubnis der Behörden erschienen waren. Ferrer wurde in einem Massengrabe beigesezt, seinen Angehörigen wurde bewilligt, daß an der Stelle, wo er beerdigt wurde, ein Kreuz errichtet werden dürfe. Als sich die Erde über dem Sarge schloß, fiel Ferrers Mutter in Ohnmacht.

Madrid, 15. Oktober. Der Finanzminister wird morgen in der Cortes den Plan zur Dedung der Kosten des Ristkrieges vorlegen. Die seitherigen Ausgaben werden auf 40 Millionen angegeben. Die Gesamtausgaben bis zum Jahreschluß sind auf 68 Millionen veran-



schlägt, wobei der Effektivebestand des Kriegsheeres zu 46 000 Mann gerechnet wird. Der Deckungsplan stellt in Rechnung die voraussichtlichen Ueberschüsse des Budgets sowie die Einnahmen aus dem Recht des Loskaufs vom Militärdienst.

Madrid, 15. Oktober. Der Entrüstungsturm des gesamten Auslandes und besonders die Ereignisse in Paris lösten hier Bestürzung und tiefen Schmerz aus. Die liberale Presse verweist auf die heute stattfindende Eröffnung der Cortes und mahnt die spanischen Volksvertreter an ihre schweren Pflichten angesichts der gehäuften Gefahren in der inneren und äußeren Politik.

Madrid, 15. Oktober. Der heutigen Sitzung des Madrider Stadtrats kam es zu wüsten Standsäzen, da der Alcalde die Diskussion über die Verantwortung der Regierung gegenüber den letzten Ereignissen im Inlande wie im Auslande nicht zulassen wollte. Die republikanische und sozialistische Fraktion zogen sich protestierend aus dem Kolleg zurück.

Aus dem Gerichtssaale.

S. Dresden, 14. Oktober. (Ein ungetreuer Gemeindevorstand.) Vor der 5. Strafkammer des Dresdner Landgerichts hatte sich der Gemeindevorstand von Ottendorf-Moritzdorf, Emil Ostar Bimbaum, wegen Unterschlagung im Amte zu verantworten. Der Anklage liegt ein sehr interessanter Tatbestand zugrunde. Schon seit geraumer Zeit schwirrten in der Gemeinde Ottendorf-Moritzdorf verschiedene Gerüchte umher, daß etwas in der Gemeinde nicht ganz in Ordnung sein müsse. Die Bevölkerung geriet dadurch in größte Aufregung. Immer heftiger und bestimmter trat die Behauptung auf, daß in der Sparkasse Unterschlagungen vorgekommen seien. Schließlich wurde auch die vorgesetzte Behörde, die Amtshauptmannschaft, aufmerksam. Eine Revision wurde abgehalten, und jetzt stellten sich die ehemaligen Gerüchte über Unregelmäßigkeiten als Wahrheit heraus. Ein Einwohner, der Glasmacher Förster, hatte vor nahezu zwei Jahren an die Sparkasse von Ottendorf das Erluchen gerichtet, ihm eine Hypothek von 2000 M zu leihen. Der Sparkassenauschuß hatte beschlossen, dem Untertischenden, einem Hausbesitzer, die 2000 M zu leihen. Der Gemeindevorstand wurde beauftragt, die 2000 M der Sparkasse zu entnehmen und am betreffenden Tage an Gerichtsstelle an den Geschädigten hypothekarisch auszugeben. Mittlerweile aber hatte der letztere, ohne die Sparkasse davon zu benachrichtigen, von anderer Seite Geld erhalten, so daß er die 2000 M der Sparkasse nicht mehr brauchte. Der Gemeindevorstand wurde also das Geld nicht los. Anstatt dieses Geld an die Sparkasse wieder zurückzugeben, hatte der Vorstand der Gemeinde die 2000 M für sich behalten und die Summe in den Sparkassenbüchern als an den betreffenden Ortsbewohner ausgeliehen buchen lassen. Die Zinsen hatte er der Sparkasse immer persönlich überreicht. Da alles so glatt ging, ohne daß jemand hinter die Unterschlagung gekommen war, so schien er es auch mit dem Zinseszinsen nicht mehr so ängstlich zu haben. Die Zinsen für die Hypothek kamen nicht mehr pünktlich. Eines Tages nun kam die Frau des Ortsbewohners, auf dessen Namen die Hypothek eingetragen war, aufs Gemeindeamt, um Steuern zu bezahlen. Der Kassierer erinnerte, nichts abnehmend, die Frau, daß auch die Zinsen zu bezahlen seien. Die Frau erwiderte, daß ihr Mann doch keine Hypothek aus der Sparkasse habe. Nun war der Stein im Rollen. Ganz geheim wurde erst versucht, die Sache einzureuten. Selbst dem Gemeinderat wurde nichts mitgeteilt, so daß die Gemeindevorstand erst dann etwas erfuhr, als es bald die Späßen von den Dächern pfliffen. Auf Grund der vorgenommenen Revision wurde dann der Gemeindevorstand seines Amtes enthoben. Eine öffentliche Einwohnerversammlung fand dann alsbald statt, in der beschlossen wurde, die Entfernung aller derjenigen Personen, die als Beteiligten in Frage kommen, aus den öffentlichen Ämtern zu verlangen. Der Gemeinderat wurde aufgefordert, eine gründliche

Revision vornehmen zu lassen und bei der Neubesezung des Gemeindevorstandspostens nur solche Personen ins Auge zu fassen, deren Tüchtigkeit, Energie und Reife eine einwandfreie Amtstätigkeit gewährleisten. Die Versammlung verurteilte damals aufs entschiedenste die unwiderlegt gebliebene Behauptung, daß die Kirchenväter 50 Pfg. für jeden Kirchgang erhalten und verlangte, daß dieser Mißstand beseitigt werde. — Die jetzige Verhandlung endete mit der Verurteilung des Gemeindevorstandes zu 8 Monaten Gefängnis. Die Fehlbeträge sind inzwischen gedeckt worden.

Aus aller Welt.

Berlin, 15. Okt. Ein Kindesmord beschäftigt die Richterberger Kriminalpolizei. Auf dem Schulhof in der Möllendorffstraße wurden heute Morgen von Schülern und dem Schuldiener die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden, dem die Kehle durchgeschnitten ist. Es ist noch nicht festgestellt, wie die Leiche, die verhüllt war, an den Fundort gelangt ist.

Königsbrunn, 15. Okt. Erschossen hat sich im hiesigen Hotel „Graf Reden“ der 30 Jahre alte Apotheker Dr. Hans Schmidt aus Blankenburg der im benachbarten Dhortwo eine Apotheke besaß. Er war mit einer reichen Majorstochter in Wiesbaden verlobt. Die Dame hatte vor kurzem die Verlobung auf Wunsch ihrer Eltern aufgehoben, was sich Dr. Schmidt, der sich in pekuniär bedrängter Lage befand, so zu Herzen genommen, daß er Selbstmord verübte.

Cuxhaven, 15. Okt. (Schiffszusammenstoß.) Der Grünsbher Dampfer „Vinceln“ überrannte nachts auf der Unterebbe den Blankenefer Fischertutter „Sb. 68“. Die Mannschaft rettete mit Mühe das nackte Leben.

Eingefandt.

Mitbürger! Setzt das Vaterland über jegliche Sonderinteressen! Macht es nicht wie die Konservativen bei der Erbschaftsteuer und der Brautweinliebesgabe!

Wem könnt Ihr als nationalgefährte Männer Guter Vertrauen schenken? Sicherlich dem liberalen Kandidaten. Denn Fürst Bilow sagt in seiner letzten Reichstagsrede: Der Liberalismus ist die Partei der Reichsgründung und ohne Liberalismus ist eine dauernde gesunde Entwicklung des Vaterlands nicht möglich.

Unser Sachsenland ist trotz konservativer Führung emporgeschossen — dank der Intelligenz und Einigkeit seiner Bewohner. Die Konservativen sind eine neue Interessenvertretung des ländlichen Grundbesitzes. In städtischen Kreisen, wo rein konservative Kandidaten keine Aussicht haben, greifen sie zu einem unschönen Versteckspiel. Da bezeichnen sie die konservativen Kandidaten als Mittelständler oder Freikonservative. Ja, sie verschmähen es sogar nicht, sich dortselbst als „maßvoll liberal“ zu bezeichnen. Die Konservativen müssen wohl selbst nicht an die Schlechtigkeit des Liberalismus glauben, wenn sie in Wahlzügen nötig haben, das Attribut „liberal“ für ihren Kandidaten in Anspruch zu nehmen.

30 Jahre konservativer Herrschaft haben nicht die Erfüllung jener Forderungen gebracht, die die Konservativen in ihren Wahlaufrufen dem Mittelstand versprochen. Wohl aber haben konservativ und Zentrum Steuern

und Bölle geschaffen, die den Mittelstand auf das drückendste belasten. Nebenbahnen hat die konservative Mehrheit gebaut. Dringende Bahnen, wie die Nordostbahn sind in 30 Jahren nicht zu Stande gekommen. Eingeweichte behaupten, daß das konservative Sachsen dem konservativen Preußen zuliebe der preußischen Eisenbahn eine Konkurrenzstrecke ersparen will.

Der Liberalismus ist keine „Schwarmgeistererei“, sondern die Bewegung für ständigen und verständigen Fortschritt, ohne den kein Volk und kein Land bestehen kann; denn wer nicht mit der Zeit fortschreitet, über den schreitet die Zeit mit eisernen Schritten hinweg.

Darum wählt liberal!
Wählt Rechtsanwalt Dr. Hippel!

Etwas was Sie interessiert!

Miriam

Die neue 2 1/2 Pfg.-Cigarette.

In Deutschland nach orientalischem System von garantiert natürlich aromatischen Tabaken hergestellt, kann diese Cigarette trotz der hervorragend guten Qualität schon mit



das Stück verkauft werden.

Beachten Sie den Namen

Miriam und die Firma Yenidze

Zu haben in den einschlägigen durch Plakate bekannt gemachten Geschäften.

Ein Opfer.

Roman von M. Gräfin v. Büchau.

7. Nachdruck verboten.

„Die andern haben hoffentlich nichts gesehen! Ich schäme mich so...“

„Sie haben gar keinen Grund, sich zu schämen — nur Geldern.“

Kurt war außer Hörweite und mit dem Einfangen des Pferdes beschäftigt.

„Warum denn er?“ Ilse machte große Augen.

Derzin biß sich auf die Lippen. Der Zorn über die Situation, in der er die bewußtlose Ilse und ihren Schwager fand, ließ wieder heiß in ihm auf. „Erstens ist es unverantwortlich, Sie auf solch ein Pferd zu setzen — zweitens“. Er räusperte sich. „Drittens und gut — er ist überhaupt kein passender Begleiter für Sie.“

„Mein Schwager kein passender Begleiter?“

„Nein — er ist zu leichtsinnig, gelinde ausgedrückt. Versprechen Sie mir, nicht mehr mit ihm zu reiten, Ilse — wenigstens nicht allein mit ihm!“

Er griff nach der Hand des jungen Mädchens und sah ihr bittend in die Augen.

Sie zögerte.

„Tun Sie es um meinerwillen. Ilse — ich forge mich um Sie.“

Sie stand wie ein Traum. „Sie sorgen sich um mich? Weshalb?“

Sie sprach ganz leise. Eine namenlose Seligkeit ließ ihr Herz fast atemraubend schlagen.

„Weil ich...“

Ein lauter Pfiff.

Derzin stockte — die Worte, die auf seinen Lippen schwebten, „weil ich Sie liebe“ — blieben für jetzt unausgesprochen. Er ließ die Hand des jungen Mädchens rasch aus der seinen gleiten und sah sich nach der Richtung um, aus der der Pfiff kam. Es war der Rittmeister v. Entevort, dem Ilses Pferd entgegengefahren war, und der nun in Sorge um das Geschick der Gestalt laut pfeifend und rufend daherkam.

„Na, gottlob, meine Gnädigste — da sind Sie ja! Derzin hat sie schon aufgelaubt? Kein gebrochenes Knöchelchen — das ist recht — nächstesmal wirds besser gehen.“

An der Brust des Rittmeisters prangte schon der Eichenbruch.

„Derzin, das ist wohl das erste Mal, daß Sie das Galali veräußern?“

„Schadet nichts“, gab der Gefragte gut gelaunt zurück.

„Fräulein v. Hanstein hat mir versprochen, fürs erste keine Jagden mehr mitzureiten, das ist ein versäumtes Galali schon wert.“

„Ich habe es noch gar nicht versprochen“, schmolte Ilse.

„Man wird denken ich habe Angst.“

„Nein — ich habe Angst“, gab Derzin schnell und leise zurück, „hoffentlich wird bald jeder wissen, — daß ich ein Recht habe, für und um Sie zu sorgen. — Da kommt übrigens Geldern. Die liebenswürdige Heze mit einem ganz grünen Maul. — Schade, die möcht ich jetzt vornehmen und fünfundzwanzig Mal über den Baumstamm hin und zurückspringen lassen.“

„Ein andermal, mein Kerlchen“, bat der Rittmeister, „heut müssen wir machen, daß wir nach Hause kommen. Um sieben Uhr sollen wir in Glodenburg dinieren. — Sie haben doch nicht vergessen, Herr v. Geldern, daß Sie uns eingeladen haben?“

„Durchaus nicht“, sagte Kurt. „Meine Schwägerin hat das Menu schon bestimmt. Japanen mit Sauertraut.“

„Famos! Bishen Selt dran — und solch kleines graues Meertierchen, Kuster genannt, drauf — ist gar nicht so ohne.“

Wir werden pünktlich zur Stelle sein. — Wer ist denn von uns — außer mir noch Derzin — Normann und Raven nicht wahr?“

Geldern, der den Blick Derzins auf sich ruhen fühlte, verbeugte sich mit mühsam erzwungener Höflichkeit. „Jawohl — wenn sich noch sonst einer von den Herren anschließen will, werde ich mich sehr freuen. Sie finden nur noch meine Geschwister, Rangens und Steinfelbe.“

„Reicht das Sauertraut auch, Fräulein Ilse?“ fragte der Rittmeister besorgt.

Ilse lächelte hell auf. „Es reicht! Sie dürfen sogar alle zweimal nehmen.“

„Das wollen wir uns gesagt sein lassen, Derzin.“

Herr v. Geldern hob Ilse auf das Pferd. Sie klopfte den schlanken Hals der Heze. „Ich bin ihr gar nicht böse“, versicherte sie dem Rittmeister, der neben ihr hielt — ihr Blick traf Derzin.

„Um, hm!“ brummte Entevort.

Er sah den Forteilenden nach. „Uebrigens mit dem Schwager — was hab ich gesagt? Stimmts oder stimmt nicht?“ wandte er sich leise an Derzin.

„Ich schöffe den Kerl am liebsten über den Haufen“, brauste der junge Offizier auf.

„Nicht so hitzig“, beruhigte Entevort phlegmatisch. „Erst will ich mein Sauertraut essen.“

3. Kapitel.

Jerna hatte auf Ilses Bitten das Dedden des Tischs sorgfältig überwacht. Sie glaubte zu wissen, warum das junge Mädchen so vielen Wert darauf legte, daß heute alles besonders hübsch arrangiert werden solle.

Die Tafel sah auch wirklich reizend aus. Ueber den ganzen Tisch zogen sich Brombeerranken, deren Blätter der Herbst rot

fäumte. Die Schalen mit Weinlaub und Birnen schmückte gelb und rotes Buchenlaub und in jeder Serviette steckte ein dunkelgrüner Tannenzweig.

Die Vorhänge waren dicht zugezogen. Die Lampen brannten schon. Wie lange Kurt und Ilse ausblieben.

Der sonnige Tag hatte sich in einen trüben nebelgrauen Abend verwandelt. Man unterschied nichts mehr genau. Die Büsche und Hecken des Gartens flossen ineinander in dem weich verschwimmenden Licht. Trotzdem sah Jerna oft unruhig aus dem Fenster. Sie ängstigte sich um die Schwester und empfand auch eine leise Unruhe, wenn sie an ihren Mann dachte.

Gestern hatte sie kaum ein Wort an ihn gerichtet. Sein Vorschlag, die Bücher zu verkaufen, kränkte sie zu tief. Er schien ihr Schweigen kaum zu bemerken. Wie weltentfernt sie doch einander waren, trotzdem ein Dach sie deckte und sie das äußere Leben seit vielen Jahren gemeinsam lebten. Freilich nur noch das äußere.

Jerna seufzte. Wer von ihnen beiden trug die Schuld?

„Ja konnte man überhaupt von Schuld sprechen, wenn zwei so entgegengesetzte Naturen sich ihrer Verschiedenheit endlich bewußt wurden.“

Die leidenschaftliche Verliebtheit der ersten Jahre verdeckte wie der glänzende Firnis bei einem Delbild alle Sprünge und Risse — mit dem Schwinden der Leidenschaft gähnte der Spalt hervor.

Sie war zu stolz, um die erlöschenden Flammen seiner Leidenschaft neu ansuchen zu mögen. Sie zog sich immer mehr zurück in die tiefe Einsamkeit eines Geistes, der sich ständig mit Fragen und Ideen beschäftigt, für die gewöhnlichere Köpfe weder Interesse noch Verständnis haben. — Und doch gab es Augenblicke, in denen sie alle Früchte ihres Studiums, ihrer Erkenntnis für eine Stunde seligen Liebesglückes von einst dahingeben hätte!

Warum kam ihr das heute alles auf einmal so schmerzlich zum Bewußtsein?“

Vielleicht weil ihr durch seine grausame Forderung erst klar wurde, wie fern sie sich fanden. Wenn noch ein Faden sympathischer Verstandes sich von seiner zu ihrer Seele spann, so mußte er erkennen, daß er ihr dies grenzenlose Opfer nicht auferlegen durfte!

Wenn sie ihn heute noch einmal hat — aus vollem Herzen hat, ihr die Bücher nicht zu nehmen! Vielleicht gab er doch noch! Sie wollte ihm dafür versprechen, ihm in allem sonst zu Gefallen zu leben. Sie mußte von Ilse lernen, das Leben freischer und heiterer zu erfassen! Sie war ja noch jung, sollte wirklich für sie jedes Glück schon vorüber sein? ...

(Fortsetzung folgt.)

Volks-Bibliothek Pulsnitz Alte Schule, Langestraße, geöffnet Sonntags von 11—12 — à Band 2 Pfg. pro Woche.

Wettervorhersage der Königlich Sächsischen Landeswetterwarte zu Dresden.

Sonntag, den 17. Oktober:
Südwestwind, Bewölkungszunahme, kein erheblicher Niederschlag.
Magdeburger Wettervorhersage.
Sonntag, den 17. Oktober:
Zeitweise heiteres, vorherrschend neblig oder trübes, früh ein wenig kühleres sonst aber mildes Wetter; kein oder geringer Regen.
Montag, den 18. Oktober:
Ziemlich trübe, mild, etwas Regen.

Briefkasten.

N. i. K. Die Ortskrankenkasse ist berechtigt, das an ein unverheiratetes weibliches Mitglied gezahlte Wochenlohn vom Vater des unehelichen Kindes zurückzufordern.

Butterpreise auf hiesigem Wochenmarkte
Sonnabend, 16. Oktober 1909:
4 Stück Mark 2,80.

Der Getreidemarkt.

Wochenbericht vom 28. September bis 8. Oktober 1909.
Das Angebot in Getreide war auch in vergangener Berichtswoche schwach, da die Landwirte mit der Kartoffel- und Rüben-ernte stark beschäftigt sind. Infolgedessen konnten sich Hafer und Weizen im Preise bessern, während sich die Käufer in Roggen außerordentlich zurückhalten, sodass in diesem Artikel eine Preisbesserung von Bedeutung nicht eintreten konnte.
Auf dem Futtermittelmarkt mehren sich die Zufuhren in ausländischer Kleie, während der inländische Bedarf durch die doch gegenwärtig vorgetommenen Ernteschädigungen etwas zurückgegangen ist, was wohl die Ursache sein mag, dass speziell in Kleie Preisrückgänge eintreten. In Neu verhalten sich die Käufer außerordentlich abwartend, da ja die sehr hohen Preise zu Abschließen nicht gerade verlockend sind, andererseits ist aber auch in vielen Gegenden eine Beschädigung der Grummeternte zu verzeichnen, sodass man kaum von billigen Preisen in diesem Artikel sprechen kann.
Auf dem Düngemittelmarkt werden die billigen Preise dazu benutzt, um für nächstjährige Sichten größere Abschlüsse zu tätigen.

Dresdner Produkten-Börse, 15. Oktober 1909. Wetter: Schön. — Stimmung: Fester. Um 2 Uhr wurde amtlich notiert:
Weizen, weißer, — M., brauner, neuer, 74—78 Kilo, 216—224 M., do. feuchter — M., russischer rot 245—260 M., do. russisch, weiß — M., Kansas 250—254 M., Argentinier 250—255 M., Amerikanischer, weiß 245—253 M.
Roggen, sächsischer 70—74 Kilo 167—175 M., russ. 186—190 M., Gerste, sächsischer, 170—185 M., schlesischer 180—195 M., Posener 175—190 M., böhmische 195—210 M., Futtergerste 138—146 M.
Hafer, sächsl. alt. 200—205 M., do. neuer 164—170 M., schles. u. Pos. 164—170 M., russischer 160—170 M.
Mais Cinquantine — M., neu 185—192 M., Laplata, gelb, 155—158 M., amerikan. Mixed-Mais 167—172, Rundmais, gelb, alt 153—157 M., do. neu, feucht — M.
Erbjzen, — M., Weizen, sächsl. — M.
Buchweizen, inländischer 200—205 M., do. fremder 200—205 M.
Olfsaat, Wintererbs, feucht — M., trocken 230—250 M.
Leinfaat, feine 275—285 M., mittl. 265—275 M., Laplata 270—275 M., Bombay 290—295 M.
Rübsl, raffiniertes 61,00 M.
Kapsluchen (Dresdner Marken) lange 14,00 M., runde — M.
Leinluchen (Dresdner Marken) I 18,50 M., II 18,00 M.
Mal; 32—34 M.

Weizenmehle (Dresdner Marken): Kaiserzug 38,00—38,50 M., Grieslerzug 37,00—37,50 M., Semmelmehl 36,00—36,50 M., Bäckermundmehl 34,50—35,00 M., Grieslermundmehl 27,00 bis 28,00 M., Bohlmehl 20,50—21,50 M.
Roggenmehle (Dresdner Marken) Nr. 0 26,50—27,00 M., Nr. 0/1 25,50—26,00 M., Nr. 1 24,50—25,00 M., Nr. 2 23,00—23,00 M., Nr. 3 18,50—19,00 M., Futtermehl 15,40—15,60 M., excl. der städtischen Abgabe.
Weizenkleie (Dresd. Markt): grobe 11,60—11,80, feine 11,20—11,40.
Roggenkleie (Dresdner Marken): 13,60—13,80 M.

Marktpreise zu Ramez
am 14. Oktober 1909.

		höchster Preis.		niedrigst. Preis.		Preis.	
50 Kilo	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	
Korn	8	40	8	—	—	—	
Weizen	11	—	10	50	—	—	
Gerste	8	30	8	—	—	—	
Hafer	8	—	7	50	—	—	
Heidelorn	10	30	10	—	—	—	
Girle	17	—	16	—	—	—	
Kartoffeln	2	60	—	—	—	—	
Heu 50 Kilo	(höchster)	5	50				
	(niedr.)	4	—				
Stroh 1200 Schütt.		28	—				
Pfd. Maschin.		23	—				
Butter No. 1	(höchster)	2	80				
	(niedrigst.)	2	70				
Eier		—	8 1/2				
Erbjzen	50 Kilo	15	—				

Marktpreise für Schweine und Serkel
in Ramez am 14. Oktober 1909.

Läufer Schweine: pro Paar: höchster Preis 100 M., mittlerer " 88 M., niedrigster " 78 M.
Ferkel: höchster Preis 36 M., mittlerer " 30 M., niedrigster " 24 M.
Zum Verkauf waren gestellt: 36 Läufer und 312 Ferkel.
Für ausgeluchte feine Ware wurden Preise über Notiz bezahlt. Geschäftsgang schlecht.

Überficht über die an den Hauptmarktorten Deutschlands in der letzten Woche gezahlten Fettviehpreise

Die Preise sind in Mark für 50 kg Schlachtgewicht bezw. Lebendgewicht (I bedeutet Lebendgewicht) angegeben. Die erste Zahl bedeutet den niedrigsten, die zweite den höchsten für die betr. Viehattung gezahlten Preis. (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

	Rindvieh			Schweine
	Großvieh	Kälber	Lämmer	
Nachen	55—73	—	—	73—76
Barmen	49—70	83—93	70—75	70—75
Berlin	45—80	60—111	60—84	65—78
Bremen	50—68	60—85	50—75	60—74
Breslau	45—76	54—87	61—85	61—80
Bromberg	24—36 I	30—40 I	25—35 I	47—50 I
Chemnitz	45—75	40—52 I	24—36 I	70—82
Dortmund	50—73	46—58 I	60—77	65—75
Dresden	48—53	70—82	65—85	71—79
Elberfeld	52—72	70—95	50—68	70—78
Essen	50—73	44—75	65—78	65—75
Frankfurt a. M.	51—86	40—88	60—76	72—80
Hamburg	50 1/2—71	53 1/2—110 1/2	56 1/2—75	61—74 1/2
Hannover	60—70	65—90	50—80	66—76
Hufum	46—72	—	58—75	46—53
Kiel	42—69	48—90	50—72	35—57
Köln a. Rh.	52—86	55—115	57—82	65—75
Leipzig	45—85	36—52 I	30—43 I	66—76
Magdeburg	23—42 I	27—75 I	29—40 I	64—77
Mainz	44—80	75—85	—	70—80
Mannheim	48—82	80—90	65—75	75—78
Münster	57—88	51—68	45—62	68—74
Stettin	—	45—66	—	68—74
Zwidau	45—78	45—54 I	30—41 I	71—80

Aufgestellt am 14. Oktober 1909. Mitberücksichtigt sind noch die am 13. Oktober abgehaltenen Märkte.

Standesamtsnachrichten
vom 9. bis 15. Oktober 1909.

Geburten: Erhard Max Willi, S. des Wirtschaftsbesizers Max Cuno Gäbler in Ohorn. — Frida Sidbt, T. des Bandwebers Alfred Oskar Hartmann in Niedersteina. — Elfa Gertrud und Frieda Margarete, T. des Fabrikarbeiters Max Richard Kretschel in Ohorn. — Hedwig Sidbt, T. des Schlossers Julius Bernhard Preischer in Ohorn. — Olga Käte, T. der ledigen Fabrikarbeiterin Rosa Olga Grundmann in Ohorn. — Emil Kurt, S. des Fabrikarbeiters Eduard Alfred Opitz in Pulsnitz M. S. — Artur Walter, S. des Maschinisten Bernhard Richard Wolf in Pulsnitz. —

Eheschließungen: Bernhard Erwin Hartwig, Tagelagerarbeiter in Hauswalde, mit Rosa Martha Cotte, Bandweberin in Obersteina. —

Sterbefälle: Christiana Emilie verw. Schieblich geb. Haase, Privata in Pulsnitz M. S., 87 J. 2 M. 10 T. alt. — Karoline Wilhelmine Stephan, Privata in Pulsnitz, 72 J. 8 M. 9 T. alt. —

Kirchliche Nachrichten.
Pulsnitz.

Sonntag, 17. Oktober, 19. nach Trinitatis:
1/2 9 Uhr Beichte. Hilfsgeistl. Prehn.
9 " Predigt (Luc. 13, 6—9).
1/2 2 " Gottesdienst für die konfirmierte weibliche Jugend („Jesus der Reine"). Pfarrer Schulze.
8 " Jungfrauenverein.
Amiswoche: Pfarrer Schulze.
Mittwoch, 20. Oktober:
1 Uhr Schulkommunion in Niedersteina, anschließend Hauskommunionen. Pastor
1/2 3 " Schulkommunion in Obersteina, anschließ. Hauskommunionen. Refsch.

Lichtenberg.

Sonntag, 17. Oktober, 19. nach Trinitatis:
9 Uhr Gottesdienst mit Predigt.
3/4 11 " Taufen.
1/2 12 " Trauung.
1/2 3 " Trauung.
Aufgeboten: Ernst Emil Hermann Schütze, Gutsbesitzer in Lomnitz, ledig, und Frieda Kamilla Kretschel, Wirtschaftsgehilfin in Kleindittmannsdorf, ledig.
Begraben: Fanny Helene Schöne, T. des Maurers und Hausbesizers Ernst Reinhold Schöne in Kleindittmannsdorf, 3 M. 11 T. alt.

Oberlichtenau.

Sonntag, 17. Oktober, 19. nach Trinitatis:
9 Uhr Lesegottesdienst.
Getauft am 10. Oktober: Erna Elfa, T. des Hausbesizers und Maurers Alwin Bruno Bientert. — Edwin Arno, S. des Fabrikarbeiters Richard Edwin Gräfe.

Großnaundorf.

Sonntag, 17. Oktober, 19. nach Trinitatis:
9 Uhr Predigtgottesdienst. Text: Matth. 9, 1—8.
1/2 2 " Taufgottesdienst.
Montag, 18. Oktober, Kirchweihfest:
9 Uhr Festgottesdienst. Text: Psalm 138, 2—3.
In beiden Laagen Kollekte für die Kirchenstiftung.
Getauft: Max Alfred, S. des Gutsbesizers R. A. F. Sönel, hier.

3 Hausfreunde
in jedem Haushalte sind
Dr. Henkels Waschmittel
Millionenfach erprobt und bestbewährt, beliebt in der ganzen Welt.

Persil:
Paket à 35 u. 65 Pfg.

Das idealste und vollkommene selbsttätige Waschmittel von höchster Wasch- und Bleichkraft. Wäscht von selbst ohne jede Arbeit und Mühe; macht die Wäsche blütenweiß, frisch und duftig, wie von der Sonne gebleicht, schont und erhält sie und ist absolut unschädlich bei jeglicher Anwendung.

Dixin:
Paket 25 Pfg.

Im Gebrauch billigstes, unerreichtes Waschmittel, erleichtert die Arbeit, bleicht wie auf dem Rasen und ist absolut unschädlich. Schont das Gewebe, da frei von Chlor und scharfen Stoffen!

Henkels Bleichsoda:

Die beste Waschlilfe, vorzüglich zum Einsetzen der Wäsche; unentbehrlich zum Reinigen von schmutzigen Gegenständen, zum Scheuern von Böden und Wänden!

Überall erhältlich!
Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf.**

Defen **aller Art**
sowie Rohre und Kniee.
Winters Dauerbrandöfen,
Original-Germanen.

Niederlage Meissner Chamotteöfen
sowie sämtlicher Ofenbau-Artikel.

Lüchtige bewährte Setzer habe stets an Hand.
Mein Geschäfts-Prinzip: mit wenig Personal enormen Umsatz zu bewältigen und die dadurch erzielte enorme Spesen-Ersparnis setzen mich in Stand, ganz besonders billige Preise zu stellen.

Bernhard Schöne, Eisenhandlung, Rietschelstrasse.
Bemühen Sie sich bitte die wenigen Schritte nach der weniger bevorzugten aber desto billigeren Geschäftslage.

Bezug in Waggon-Ladungen.

Die Gartenwirtschaft der
Obst- und Gartenbau schule zu Bautzen in Sachsen
hat in nur bester Qualität die zum allgemeinen Anbau empfohlenen Obstsorten abzugeben.
Massenkultur in Hoch-Stämmen.
Zwergobst. Buschobst.
Preis- und Sortenverzeichnis kostenfrei.

in alle Zeitungen vermittelt
kostenlos
Insertate die Geschäftsstelle des
Pulsnitzer Wochenblattes



Der Name **Poetzsch** verbunden mit dem Worte **Kaffee** verbürgt ein **reines Natur-Produkt von vorzüglicher Qualität**.

Poetzsch-Kaffee

zu: 120-130-140-150 Pfg. das
160-180-200-240 Pfd.

in 1/4-, 1/2- u. 1-Pfd.-Originalpackung (jedes Paket trägt den Aufdruck: **Richard Poetzsch**, Königlich Hoflieferant, **Leipzig**, Grosskaffeerösterei) wird in nur anerkannt feinen und bewährten Mischungen stets frisch zum Verkauf gebracht und allen Kaffeekonsumenten angelegentlich empfohlen.
Erhältlich bei: **Felix Herberg, Mohrendrogerie.**

Wer hier oder anderwärts Grundstück oder Geschäft, gleich welcher Branche Fabrik, Landgut, Restauration, Villa, Bäckerei etc. schnell, verschwiegen und ohne Provision

verkaufen

oder kaufen will, Teilhaber oder Beteiligung sucht, verlange den kostenlosen Besuch unseres Vertreters, welcher in den nächsten Tagen hier anwesend ist.

Deutschlands Grundstücks & Geschäfts-Register.
Dresden-A., Burckhardstrasse 9.



Kleider-Stoffe

Damen-Konfektion
Kinder-Konfektion
Fertige Wäsche
Weiss-Waren.

Die Abteilung Kleiderstoffe hat in meinem neuen Geschäftshause bedeutende Erweiterung erfahren und biete ich bei **grösster Auswahl** und **billigsten Preisen** die weitgehendste Garantie für gutes Tragen.

Gardinen, Vitragen
Teppiche Portièren
Pferdedecken
:: Linoleum. ::

Besonders preiswert:

Cheviot Reklame

Breite 110 cm **1.35**
Meter **1 Mark**

Besonders preiswert:

Cheviot Rekord

Breite 110 cm **2.00**
Meter **2 Mark**

Einfarbige Stoffe

als Cheviot, Diagonal, Chevron, Satintuch, Damentuch etc. Mtr. von M. 1.10 bis 13.—

Melierte und gemusterte Stoffe

als Hopsack, Homespun, Cotelin, Diagonal, Kammgarn etc. Mtr. von M. 1.25 bis 7.50

Gestreifte und karierte Stoffe

als Foulé, Tuch, Cheviots, Plaids, Flanelle Mtr. von M. —95 bis 5.50

Gesellschaftskleider-Stoffe

in Wolle und Halbseide, glatt und gemustert Mtr. von M. 1.35 bis 5.75

Besonders preiswert:

Satintuch Elite

Breite 110 cm **2.35**
Meter **2 Meter**

Besonders preiswert:

Kostüm-Stoff

Breite 130 cm **2.50**
Meter **2 Mark**

Mustersendungen, sowie reich illustrierter Haupt-Katalog 1909/10 gratis und postfrei.

Robert Bernhardt

am Postplatz

DRESDEN

am Postplatz

Das Kolonial- und Landesprodukten-Geschäft von **Max Bernhardt, Friedersdorf**

hat den Handel mit

guter Stück-Butter

aus der Molkerei Heinrichsthal neu aufgenommen. Preis à Kilogramm 2.70 Mk.

Desgleichen neu aufgenommen: **Nägel** D. O.
Um gütige Unterstützung bittet

Grosse Ueberraschung!

1000 Mark werden verschenkt!



Jeder der auf nebenstehendem Bilde den Besitzer sucht und die Figur mit Blaustift übermalt, erhält

20 Mark geschenkt!

Bedingung ist, dass jeder Einsender diese Bestellung für unsere Brieftasche „Excelsior“ an den „Continental-Versand“ Berlin-Lichtenrade einschickt.

Die Verteilung der Geldgeschenke erfolgt am 1. November 1909.

Unterzeichneter bestellt hierdurch die Brieftasche „Excelsior“ zum Preise von M. 1.45 Betrag anbei durch Postanweisung oder Marken.

Name: Wohnort: Strasse:

Zur Herbstpflanzung empfehle sämtliche **Baumgulerzeugnisse** in großer Auswahl
Kurt Mauksch, Großröhrsdorf Nr. 166.

Niederlage der Baumschule **Paul Haubert, Tolkewitz (Dresden)**

August



F. Förster

Flügel
Pianos
Harmoniums

Baubücher

nach gesetzlicher Vorschrift, wie sie jetzt über jeden **Neubau** oder **Umbau** bei Vermeidung hoher Strafen geführt werden müssen empfiehlt in drei verschiedenen, gesetzlich geschützten Ausgaben mit Gesekauszug und Mustereinträgen

Ausgabe A für 1 Bau ausreichend, in Umschlag geheftet, kostet 1 Exemplar M. 1.50

Ausgabe B für 6 Bauten ausreichend, in Halbleinwand gebunden M. 7.—

Ausgabe C für 12 Bauten ausreichend, in Halb-Molestin gebunden M. 13.—

Die Geschäftsstelle des „Pulsnitzer Wochenblattes“.

Gleichzeitig empfehlen wir in 5. verbesserter Auflage das Gesetz über die Sicherung der Bauforderungen mit Erläuterungen, gutem Sachregister und einem Anhang über den für alle Bauhandwerker so überaus wichtigen § 648 des BGB. (Sicherungshypothek für Bauhandwerker). Wichtig für Banken, Grund- und Hausbesitzer, Bauunternehmer, Bauhandwerker aller Berufe und Baugeldgeber (Kapitalisten).

Preis in Leinen gebunden nur M. 1.50

Prima **Kalb-Fleisch**

empfehlen **Bruno Scholz**

Strümpfe zum Anstricken unter Verwendung nur guten Anstrickgarnes werden angenommen in Schme's Grünwarengeschäft.

Kaufe **Haus** mit auch ohne Geschäft, Fabrik od. Restaurant auch i. der Umgegend. Off. an J. Gerstmann, Kamenz i. Sa., postlagernd.

Frauen! Vorsicht!

Meine gesetzlich geschützten japan.

Menses-Tropfen, extra stark, sind von überraschender Wirkung bei Periodenstörungen etc. Frau M. i. B. schreibt: „Der Erfolg trat sofort ein.“ Garantiechein in jeder Sendung. Preis bei Voreinsendung nur 5 Mk. Nachn. 55 Pf. mehr. A. Günther, Versandhaus, Madliss-Hörschach (Cassel).

Wer an Hautausschlägen, Fieberten, Seinschäden u. offenen Wunden leidet, dem teile ich anentgeltlich mit, wie ich von diesen Leiden befreit wurde.
S. Meyer, Ottendorf-Okrilla.

Zu verkaufen.

Bin mit einem Transport echter hochtragender Oldenburger **Kühe und Kalben** eingetroffen sowie mit Kalben u. 1/2-jährigen **Kuhfäbern** u. stelle selbige von morgen früh ab zum Verkauf. **Rich. Menzel.**

Geldschranke

groß und klein wegen Ladenaufgabe ganz billig zu verkaufen. **Fabrik H. Arnold, Dresden, Jahnstr. 5.** Auf Wunsch illust. Offerte.

Ein starkes **Arbeitspferd**, passend aufs Land, billig zu verkaufen.

Fr. Wilh. Gräfe, a. d. Kirche.

Gute Birnen

verkauft **Frau Großmann, Schießstraße Nr. 445.**

Verkaufe krankheitshalber meine vorzügliche

Weiß- und Feinbäckerei mit Kaffee nebst Gansgrundstück in herrlichem Villenort, nahe Dresden. Erforderlich mindestens 10000 M. Offert. arbeiten unter P. K. postlagernd Klein-Schachwitz.

Couverts

mit Firma

fertigt in allen Preislagen von 100 an **E. L. Försters Erben.**

Patentanwalt Sack-Leipzig Besorgung und Verwertung.

Melange-Kaffee

— à Pfd. 168 Pfg. — Prachtvolle Kaffee-Dose oder Ueberrassungs-geschenk gratis **R. Sellmann, Neumarkt 294.**

Offene Stellen.

Körperband-Arbeiter gesucht

Peisker, Pulsnitz.

Dauernde Arbeit

auf Stühle vergibt. Wer? sagt die Expedition d. Bl. Jungen akkuraten

Weber

sucht **Fr. Schäfer, Ohorn.**

Lohnende Arbeit

auf 20—30 gängige und 40 bis 60 gängige Bandstühle mit entsprechender Einstellung gibt aus **W. F. Gebler, Großröhrsdorf.**

Wer sich Nebenverdienst oder Existenz, bezw. Versandgeschäft verschaffen will, schreibe an

Genring & Co., Cassel.

Hohes sicheres Einkommen bis M. 200.— u. mehr. Viele Dankschr.

Ein sauberes, ehrliches

Mädchen,

16—18 Jahre mit sofort gesucht.

Rad. Scherling, Rödterstr. 18.

Ein kräftiges Schulmädchen (Nichtkonstantin) wird für die Nachmittagsstunden gesucht.

Von wem, sagt die Exp. d. Bl.

Fabrikate ersten Ranges.

Filiale: **Bautzen, Goschwitzstr. 25.** Stimmungen, Reparaturen, Mietpianos, gebr. Instrumente **Fremde Fabrikate von 400 Mark an Elektrische Instrumente.**

